
**Kantonsschule
Alpenquai Luzern**
Alpenquai 46-50
6005 Luzern
www.ksalpenquai.lu.ch

Dienststelle Gymnasialbildung | **kantonsschulen.lu.ch**



Dienststelle Gymnasialbildung

Bahnhofstrasse 18
6002 Luzern
Telefon 041 228 53 55
www.kantonsschulen.lu.ch

Luzern, 8. April 2021

Lehrplanänderungen 2021 an der KS Alpenquai Luzern

Teilrevision Lehrpläne MAR

Die Lehrpläne der 3.- 6. Klassen Langzeitgymnasium (LZG) und der 3.-7. Klassen der Sport- und Musikklassen wurden primär geändert aufgrund der neuen Wochenstundentafeln der betreffenden Klassen und der veränderten Lehrpläne des Untergymnasiums.

Zudem wurde die Gelegenheit genutzt, Aktualisierungen vorzunehmen, die sich aufgrund von fachlichen Weiterentwicklungen und aufgrund des Einsatzes elektronischer Medien im Unterricht aufdrängten.

Die grössten Änderungen wurden in den Fächern Biologie, Geschichte und Religionskunde und Ethik vorgenommen.

LEHRPLAN BILDNERISCHES GESTALTEN
SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	WF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	2		
	2. SEM.	2		
4. KLASSE	1. SEM.		2	
	2. SEM.		2	
5. KLASSE	1. SEM.		2	
	2. SEM.		2	
6. KLASSE	1. SEM.			2
	2. SEM.			2
7. KLASSE	1. SEM.			2
	2. SEM.			2

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	BILDNERISCHES GESTALTEN
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Prozess orientiert gestalten	- Ideen entwickeln und ausführen - Natur- und Objektstudium - <i>Montage- und Verfremdungsexperimente</i> - <i>Surrealismus</i>		
Schrift als visuelles Zeichensystem begreifen	- Schriftgestaltung - Einfache typographische Erfahrungen - Handschrift - Schriftbilder – Bilderschrift - Symbole – Zeichen – Signete - Printmedien und Verpackung	<i>Vernetzung</i> <i>DE: Zeitungsprojekt</i>	
Eigene Umwelt reflektiert beobachten und darstellen	Anwendung der Perspektive Architektur und Landschaft		
Fotografie Teil 1: Vorstufen der Fotografie kennen lernen	- Fotogramm - <i>Clichée verre</i> - <i>Camera obscura</i> - Geschichte der Fotografie Teil 1		
Sich mit Werken der bildnerischen Darstellung auseinandersetzen	- Bildbetrachtung zeitgenössischer Kunst - <i>Die künstlerischen Gestaltungsmittel der Werbesprache</i>	<i>Vernetzung</i> <i>DE: Werbung</i>	

WAHLPFLICHTFACH		4. KLASSE	BILDNERISCHES GESTALTEN
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Prozess orientiertes Gestalten an einem selbstständigen Projekt entwickeln und festigen.	- Funktionen der Farbe in der Malerei: Gegenstands-, Erscheinungs- und Ausdrucksfarbe, Autonome Farbgebung - Impressionismus / Expressionismus - Farbpsychologische und farbsymbolische Aspekte Menschliche Figur/ Porträt/Detailstudien	Vorbereitung Maturaarbeit	
Grundkenntnisse im Bereich <i>Film / Video / Fotografie Teil 2</i> erwerben. Praktische und theoretische Erfahrungen sammeln.	- Einführung in die film- und videotechnische Grundlagen: Komposition, Kameraeinstellung, Schnitt, Montage, Ton - Mediengeschichte: <i>Manipulierte Bilder</i> - Fotografische Gestaltungsmittel: Standort, Bildausschnitt, <i>Bildreportage</i>, <i>Fotoroman</i>, <i>Bild und Textbezüge</i> - Geschichte der Fotografie Teil 2	Vernetzung Medienbildung Vernetzung DE: Sprache des Films	
Kunstgeschichtliche Grundkenntnisse erwerben	Bildbetrachtung	Vernetzung DE: Pfeiler	

WAHLPFLICHTFACH		5. KLASSE	BILDNERISCHES GESTALTEN
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Kunstgeschichtliche Grundkenntnisse erweitern	Exemplarische Werkbetrachtung aus verschiedenen Epochen		
Ästhetische Objekte aus Kunst und Design kritisch beurteilen können	Erarbeiten von Beurteilungskriterien		
Druckgrafische Techniken kennen lernen	Tiefdruck / <i>Siebdruck</i>		
Ein eigenes gestalterisches Projekt realisieren	Entwickeln, Durchführen und Dokumentieren eines gestalterischen Arbeitsprozesses		
Fotografie Teil 3: Gestalterische Grundlagen erweitern	- Digitale Möglichkeitengezielt anwenden: Schärfentiefe Bewegungsunschärfen Belichtungskorrektur - Digitale Bildbearbeitung		

ERGÄNZUNGSFACH	6. KLASSE	BILDNERISCHES GESTALTEN
Grobziele	Lerninhalte	Querverweis
Kunstgeschichtliche Grundkenntnisse erwerben	- Ausstellungs- und / oder Atelierbesuche - Wichtige Künstlerinnen und Künstler kennen lernen	Vernetzung DE: Pfeiler
Persönliche Ausdrucksmöglichkeiten entdecken und erproben	Verschiedene zeichnerische, malerische, fotografische (<i>Aufnahmetechnik und Laborarbeit</i>) und plastische Techniken kennen lernen	Vernetzung CH: Farbe, Fotografie
Neue Medien kennen lernen	- Einführung in die digitale Bildbearbeitung - Foto / Video / Film	Vernetzung Medienbildung

ERGÄNZUNGSFACH	7. KLASSE	BILDNERISCHES GESTALTEN
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Kunstgeschichtliche Grundkenntnisse erweitern	<i>Malerei</i> <i>Plastik</i> <i>Architektur</i> <i>Neue Kunstformen:</i> <i>Installation</i> <i>Performance</i>	
Persönliche Bildsprache weiterentwickeln	Planung und Durchführung eigener Projekte	
Umgang mit neuen Medien vertiefen	Projektorientierte Anwendung digitaler Bildbearbeitung <i>Foto / Video / Film</i>	Vernetzung Medienbildung

LEHRPLAN BIOLOGIE**SPORT- UND MUSIKKLASSE**

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	1 BI + 1 BP	
	2. SEM.	1 BI + 1 BP	
4. KLASSE	1. SEM.	2 BI	
	2. SEM.	2 BI	
5. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
6. KLASSE	1. SEM.	2 BI	2 BI
	2. SEM.	2 BI	2 BI
7. KLASSE	1. SEM.		2 BI
	2. SEM.		2 BI

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	BIOLOGIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Biologische Arbeitsmethoden			
Biologische Arbeitsmethoden kennen und anwenden	mit Licht- und Stereomikroskop arbeiten, einfache Experimente durchführen	BG: Mikroskopische Zeichnungen	
Die Wahrnehmungsfähigkeit verbessern und adäquat umsetzen	Beobachten, Zeichnen, Beschreiben		
Mit Bestimmungsliteratur und Fachbüchern arbeiten	Bestimmen, Ordnen, Vergleichen		
Grundaufbau von Zellen			
Die Zelle als Grundbaustein aller Lebewesen kennen	Grundaufbau der Zelle, Vergleich: pflanzliche und tierische Zelle, Bakterienzelle		
Einfache Lebensformen			
Eine Übersicht über einfache Lebensformen gewinnen (Bakterien, Einzeller, blütenlose Pflanzen, Pilze)	Bau und Lebensweise, ökologische Bedeutung (Destruent), medizinische Bedeutung (Krankheit), Vergleiche zum Bau und zur Lebensweise zwischen einfachen Lebensformen:		
Vielfalt der Blütenpflanzen			
Eine Übersicht über die Blütenpflanzen und ihre Lebensweise gewinnen	Bedecktsamer, Nacktsamer		
Vielfalt wirbelloser Tiere			
Bauplan, Fortpflanzung, Entwicklung und Ökologie ausgewählter Wirbelloser vergleichen	Insekten, ausgewählte Vertreter anderer Wirbelloser		

Medienkompetenz		
Einfache Tabellen mit Zahlen, Text, Formeln und Funktionen erstellen, und Diagramme gestalten	Digitales Darstellen von Daten	

GRUNDLAGENFACH		4. KLASSE	BIOLOGIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Ökologie			
Ökologische Grundbegriffe kennen und anwenden können	Biosphäre, Ökosystem, Biozönose, Biotop, Population		
Evolutionäre Begriffe für ökologische Zusammenhänge anwenden können	Variabilität, Selektion, Selektionsdruck		
Die Abhängigkeit der Lebewesen untereinander und von ihrer unbelebten Umwelt verstehen	Wirkung abiotischer Faktoren, biotische Faktoren, Beziehungen zwischen den Lebewesen (z.B. Symbiose, Parasitismus, Kommensalismus), ökologische Nische		
<i>Optional: Einblick in ein einheimisches Ökosystem haben</i>	<i>Freie Wahl</i>		
Stoff- und Energieumwandlungen in Ökosystemen verstehen	Energiefluss und Stoffkreisläufe in Ökosystemen (z.B. Kohlen- Stickstoff-, und Phosphorkreislauf)	CH: Stoffkreisläufe	
Zytologie			
Den Aufbau typischer Tier- und Pflanzenzellen kennen (Grundlagen der Zytologie)	Übersicht über Zellorganellen, Zellmembran und ihre Funktionen		
Zellteilung erklären	Mitose, Aufbau Chromosom, Zellzyklus		
Die Entstehung von Gewebe und Organen verstehen	Zelldifferenzierung		
Immunbiologie			
Reaktion des Körpers auf Eindringlinge verstehen	Unspezifische und spezifische Immunantwort, Aktive und passive Immunisierung, Allergien		

Stoffwechsel		
Grundlegende Stoffwechselprozesse in Lebewesen kennen	Stofftransporte (Diffusion, Osmose, aktiver Transport) Bau- und Energiestoffwechsel (z.B. Fotosynthese, Zellatmung, Gärung, Rolle des ATPs)	CH: Biochemie der Zelle
Fortpflanzungsbiologie		
Über die Grundbegriffe der Fortpflanzung verfügen	Meiose, Rekombination, Befruchtung	
Über die Möglichkeiten von Eingriffen in die Fortpflanzung im Bilde sein	Reproduktionstechnologie bei Nutztieren und beim Menschen	RE: Ethische Gegenwartsfragen
Über die Bedeutung von Stammzellen informiert sein	Stammzellen (embryonale, adulte) und ihre möglichen Einsatzgebiete	
Medienkompetenz		
Medien- und ICT-gestützte Lernangebote für das eigene Lernen nutzen	Bedeutung von Medien und ICT	
Einfache Tabellen mit Zahlen, Text, Formeln und Funktionen erstellen, Tabellenkalkulation durchführen und Diagramme gestalten	Tabellenkalkulation	IN: Tabellenkalkulation

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE	BIOLOGIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Genetik			
Aufbau und Verdopplung der Erbsubstanz beschreiben und das Prinzip der Biosynthese der Proteine und ihre Funktionen verstehen	Molekulargenetik: Aufbau der DNA, Replikation, Proteinbiosynthese, Genbegriff, Mutationen, DNA-Reparatur, Genregulation		
Genetische Grundbegriffe kennen und Vererbungsregeln anwenden können	Humangenetik, Stammbaumanalyse (exemplarisch), Erbkrankheiten (z.B. Cystische Fibrose, Chorea Huntington)		
Aktuelle Methoden der Gentechnik verstehen	Bakterielle Gentechnik, DNA-Analysen, CRISPR/Cas		
Bedeutung der Gendiagnostik für Individuum und Gesellschaft kennen und abschätzen	Prä- und postnatale Diagnostik, Gentests, DNA-Fingerprint, Genomentschlüsselung, Gentherapie		
<i>Optional: Sich kritisch mit Chancen und Risiken gentechnologischer Methoden und Möglichkeiten auseinandersetzen</i>	<i>Gentech-Produkte, gentechnisch veränderte Organismen</i>		
Evolution			
Teilgebiete der Biologie erkennen, welche wissenschaftliche Argumente für die Evolution liefern	Evolutionsbelege: Homologien und Analogien, Fossilien		
Evolutionäre Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven beschreiben	Chemische Evolution, biologische Evolution		
Die geschichtliche Entwicklung des Evolutionsgedankens verstehen	Kreationismus, Katastrophentheorie, Evolutionstheorien, Sozialdarwinismus		

Die Entstehung der Artenvielfalt anhand der wichtigsten Evolutionsfaktoren verstehen	Mutation, Rekombination, Selektion, Isolation, Radiation	
Die wichtigsten Stationen menschlicher Fossilgeschichte kennen	Stammbaum der Primaten, Evolution des Menschen, Herkunft von Homo sapiens	PH: Sonderstellung des Menschen
Regelsysteme		
Anatomie und Physiologie des Nervensystems beschreiben und die Wahrnehmung als neurobiologischen Prozess verstehen	Aufbau des Nervensystems, biochemische Vorgänge	
Informationsaufnahme, Informationsspeicherung und Informationsweitergabe verstehen	Hirnanatomie und -physiologie, funktionelle Asymmetrie Denken, Gedächtnis, neurobiologische Grundlagen des Lernens	
Das Hormonsystem als weiteres Steuerungs- und Regelsystem begreifen	Hormondrüsen und deren Hierarchie, Arbeitsweise von Hormonen	
Medienkompetenz		
Informationsquellen korrekt zitieren, Quellen kritisch beurteilen	Informationsbeschaffung, Quellenarbeit	

ERGÄNZUNGSFACH	6. KLASSE	BIOLOGIE
Grobziele (mindestens 3 Grobziele müssen erreicht werden)	Lerninhalte	Querverweise
Verhaltensbiologie		
Verhaltensbiologie Grundlagen kennenlernen	Lernmodelle, Sozialverhalten, Methoden der Verhaltensforschung, Beispiele angeborener und erworbener Verhaltensweisen.	
Verhaltensbiologische Arbeiten planen, durchführen und auswerten	Rangordnung-, Territorial-, Aggressions-, Sexualverhalten, Altruismus; Analyse von TV-Sequenzen	
Arten von Signalen kennen und deren Bedeutung interpretieren	<i>Zelluläre, intra- und interspezifische Kommunikation, Non-verbale und verbale Kommunikation</i> , Körpersprache: Mimik, Gestik, Körperhaltungen.	BG: Darstellung von Ausdrucksweisen mit verschiedenen Medien und Materialien DE: Kommunikationsmodelle
Humanmedizin		
Überblick über die Organisation des menschlichen Körpers gewinnen	Organisationsebenen, Organsysteme und Organe des Menschen	EF SD/SH: Passiver und aktiver Bewegungsapparat
Zusammenhänge zwischen Anatomie und Physiologie einzelner Organe verstehen	Betrachtungen und Untersuchungen an einzelnen Organen, z.B. Herz, Lunge, Niere	
Zusammenhänge zwischen Verhalten, Gesundheit und Krankheit erkennen	Ursachen, Entstehung und Manifestation von ausgewählten Krankheiten (Pathologie), z.B. Herz-Kreislaufkrankungen	
Medienkompetenz		
Medien- und ICT-gestützte Lernangebote für das eigene Lernen nutzen	Bedeutung von Medien und ICT	
Informationsquellen korrekt zitieren	Informationsbeschaffung, Quellenarbeit	

Schriftliche Arbeit mit korrekter Zitation im Text und im Verzeichnis verfassen, Zahlenmaterial und Statistiken mit Tabellen und Diagrammen veranschaulichen	Vertiefte Textverarbeitung, Tabellenkalkulation	
Einsatz von Medien im Rahmen einer umfangreichen Arbeit planen und nach Abschluss der Aufgabe beurteilen	Projekte, Maturaarbeit	

ERGÄNZUNGSFACH	7. KLASSE	BIOLOGIE
Grobziele (mindestens 3 Grobziele müssen erreicht werden)	Lerninhalte	Querverweise
Informationssysteme des Körpers		
Vertiefung der Kenntnisse über die Mechanismen des Nervensystems und Beeinflussungsmöglichkeiten erkennen	Angriffspunkte für verschiedene Substanzen auf die Reizleitung des Nervensystems (Drogen, Sucht, Dysfunktionen, Medikamente)	
Vertiefung der hormonellen Regelkreise	Wirkungsweise der Hormone (beispielsweise Blutzuckerregulation, Stressauslöser und -bewältigung, Wachstums- und Sexualhormone)	
Gentechnik		
Methoden und Techniken der Gentechnologie kennen und anwenden	Praktische Anwendungen: DNA-Aufbereitung, Restriktionsenzyme, Gelelektrophorese, Ziele, Grenzen und Gefahren	
Überblick über aktuelle humangenetische Anwendungen erhalten	Aktuelle Beispiele	
Krankheiten		
Vertiefter Einblick in Ursachen, Folgen und Therapie einer ausgewählten Krankheit des Menschen erhalten	Krebs, HIV/AIDS, SARS, Grippe, Molekularbiologische und medizinische Hintergründe, Modellorganismen in der Grundlagenforschung	
<i>Auswahl eines der folgenden Themen:</i> Wissenschaftstheorien, Evolutionäre Ökologie, Populationsgenetik		
Anthropologie, Soziobiologie und Erkenntnistheorie, Wissenschaftshistorisches Thema	Sich mit einem wissenschaftlich fundierten Menschenbild auseinandersetzen	PH: Evolutionäre Erkenntnistheorie

Evolutionäre Ökologie	z.B. Auswirkung von Fragmentierung von Fließgewässern auf die genetische Populationsstruktur von Wassertieren auswirkt. z.B. Parasit-Wirt-Entwicklungen z.B: Erweiterung ökologischer Nischen durch Symbiose	GG: Gewässermorphologie, Raumplanung
Populationsgenetik	z.B. Anwendung von Hardy-Weinberg-Gesetz und Diskussion von Abweichungen in Ökosystemen Populationsfitness	
Medienkompetenz		
Publikationen mit korrekter Zitation im Text und im Verzeichnis, Zahlenmaterial und Statistiken mit Tabellen und Diagrammen veranschaulichen	Vertiefte Textverarbeitung, Tabellenkalkulation	
Einsatz von Medien im Rahmen einer umfangreichen Arbeit planen und nach Abschluss der Aufgabe beurteilen	Projekte, Maturaarbeit	

LEHRPLAN CHEMIE

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
4. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
5. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
6. KLASSE	1. SEM.		2
	2. SEM.		2
7. KLASSE	1. SEM		2
	2. SEM		2

* = in fächerübergreifendem Unterricht mit Biologie

P = Praktikum

GRUNDLAGENFACH			4. KLASSE			CHEMIE		
Grobziele			Lerninhalte			Querverweise		
Sicherheit im Umgang mit Chemikalien und Laborgeräten erreichen			- Heizgeräte - Volumenmessgeräte - Massenmessgeräte - Handhabung von Chemikalien - Entsorgung von Chemikalien					
Einfache Experimente nach Anleitung ausführen und interpretieren, genau beobachten und die Beobachtungen exakt protokollieren			- Chemische Reaktionen - <i>Stoffeigenschaften</i> - <i>Stofftrennung</i>			<i>Vernetzung</i> <i>Bl: Trennmethode</i>		
Stoffe aufgrund ihrer Eigenschaften unterscheiden und einordnen			- Stoffklassen - Gemische und Reinstoffe - Elemente und Verbindungen - <i>Aggregatzustände</i> - <i>Schmelz- und Siedepunkt</i> - <i>Löslichkeit</i> - <i>elektrische Leitfähigkeit</i> - <i>Dichte</i>			<i>Vernetzung</i> <i>Bl: Trennmethode, Teilchenmodell</i> <i>Studenten: Salz</i> <i>Studenten: Wasser</i>		
Mit Modellvorstellungen richtig umgehen			- <i>Teilchenmodell und seine Anwendungen (Druck, Temperatur, Diffusion)</i> - Atombau / Periodensystem - Daltonmodell - Ladung - Coulombgesetz - Atombausteine - Radioaktivität - Rutherfordmodell - Schalenmodell - <i>Kugelwolkenmodell</i> - <i>Periodensystem</i>			<i>Vernetzung</i> <i>Bl: Teilchenmodell</i>		
Die Merkmale einer chemischen Reaktion erkennen und auf der Modellebene interpretieren			- Stoffumwandlung - Energiediagramm - Reaktionsenergie - Aktivierungsenergie - Katalyse - Umkehrbarkeit - Verbrennungsreaktionen - Analyse und Synthese von			<i>Vernetzung</i> <i>NT: Stoffumwandlung</i>		

	Stoffen	
Die chemische Formelsprache verstehen und anwenden	- Elementsymbole - Chemische Formeln - Verhältnisformel - Molekülformel - <i>Lewisformel</i> - Reaktionsgleichungen	
Mathematische Kenntnisse auf Probleme der Chemie anwenden	- Chemische Grundgesetze - Massenerhaltung - Konstante Proportionen - Atommasse	<i>Voraussetzung MA: Potenzen</i>
<i>Berichte aus den Medien beurteilen</i>	- <i>Umwelt, Energie</i> - <i>Chemieunfälle</i> - <i>Rückstände in Lebensmitteln und Alltagsprodukten</i>	
Die Umweltrelevanz der Chemie erkennen	- Luft und Verbrennungsreaktionen - Zusammensetzung - <i>Treibhauseffekt</i> - <i>Schadstoffe</i> - <i>Autokatalysator</i>	

GRUNDLAGENFACH		5. KLASSE	CHEMIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Mit Modellvorstellungen richtig umgehen (Fortsetzung)	- Atombau / Periodensystem (Fortsetzung) - Kugelwolkenmodell - Periodensystem - Bindungslehre - Ionenbindung und Salze - Atombindung und Moleküle - Elektronegativität - zwischenpartikuläre Kräfte - Metallbindung und Metalle - Koordinative Bindungen	Vernetzung GG: Ionenbindung, Salze	
Stoffe aufgrund ihrer Eigenschaften unterscheiden und trennen können	Anwendung von Trennmethoden und den zwischenmolekularen Kräften sowie der Eigenschaften der Stoffe	Bi: Trennmethoden	
Mathematische Kenntnisse auf Probleme der Chemie anwenden	- Stöchiometrie - Satz von Avogadro - Konzentrationen - Teilchengeometrie - Bau von Ionenverbindungen - Bau von Molekülen - EPA-Modell		
Die chemische Formelsprache verstehen und anwenden	- Einführung in die OC - Skelettschreibweise - Keil-/Strichschreibweise - einfache Nomenklatur - funktionelle Gruppen		
Den Verlauf chemischer Reaktionen erkennen und interpretieren	- Reaktionslehre - Gleichgewicht - Reaktionsgeschwindigkeit - Massenwirkungsgesetz - Prinzip von Le Châtelier - Einführung in anorganische Reaktionstypen - Redoxreaktionen - Säure-Base-Reaktionen		

	- <i>Komplexreaktionen</i> - <i>Fällungsreaktionen</i>	
Gesellschaftliche Folgen des naturwissenschaftlichen Fortschritts erkennen	- Industrielle Entwicklung z.B.: - <i>Grosstechnische Verfahren</i> - <i>Aluminiumgewinnung</i> - <i>Eisengewinnung</i> - <i>Schwefelsäuresynthese</i> - <i>Ammoniaksynthese</i>	
<i>Berichte aus den Medien beurteilen</i>	- <i>Umwelt, Energie</i> - <i>Chemieunfälle</i> - <i>Rückstände in Lebensmitteln und Alltagsprodukten</i>	

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE	CHEMIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Den Verlauf chemischer Reaktionen beschreiben und interpretieren	- Reaktionslehre - Gleichgewicht - Reaktionsgeschwindigkeit - Massenwirkungsgesetz - Prinzip von Le Châtelier		
Chemische Reaktionen erkennen und klassifizieren	Einführung in Reaktionstypen - Redoxreaktionen - Oxidationszahlen - Redoxreihe - Elektrochemie - Säure-Base-Reaktionen - Säure-Base-Reihe - Indikatoren - pH-Werte - Titration - <i>saurer Regen</i> - <i>Puffer</i> - <i>Fällungsreaktionen</i> - <i>Komplexreaktionen</i> - Veresterung und Verseifung - <i>Substitution, Addition</i> - <i>Oxidation</i> - <i>Polymerisation</i>		
Stoffe aufgrund ihrer atomaren Struktur unterscheiden und einordnen und deren Eigenschaften daraus ableiten	- Nomenklatur - Stoffklassen - Kohlenwasserstoffe - Alkohole - <i>Aldehyde, Ketone, Amide</i> - Carbonsäuren, Ester - Biomoleküle - <i>Aminosäuren</i> - <i>Proteine</i> - <i>Kohlenhydrate</i> - <i>Fette</i> - <i>Polymere</i> - <i>Enzyme</i>		
Räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln	- Strukturisomerie - <i>Konformationsisomerie</i> - Stereoisomerie - Geometrische Isomerie - <i>Enantiomerie</i> - <i>Diastereomerie</i>		

	- <i>Chiralität</i>	
Die Bedeutung der Chemie erkennen	- <i>Lebensmittel und Lebensmittelzusätze</i> - <i>Kunststoffe und andere technische Werkstoffe</i> - <i>Wasch- und Reinigungsmittel</i> - <i>Farbstoffe</i> - <i>Batterien und Akkumulatoren</i> - <i>Gesundheit und Ernährung</i>	
Chemische Kenntnisse anwenden und mit denen anderer Wissenschaften verbinden	- <i>Alltag</i> - <i>Waschmittel</i> - <i>Kunststoffe</i> - <i>Farbstoffe</i> - <i>Photographie</i> - <i>Biologie</i> - <i>Biochemie</i> - <i>Medikamente</i> - <i>Rauchen</i> - <i>Alkoholismus</i> - <i>Gifte</i> - <i>Drogen / Sucht</i>	
<i>Berichte aus den Medien beurteilen</i>	- <i>Umwelt, Energie</i> - <i>Treibhauseffekt</i> - <i>Chemieunfälle</i> - <i>Rückstände in Lebensmitteln und Alltagsprodukten</i>	

ICT GRUNDLAGENFACH		ALLE STUFEN	CHEMIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
- Kann Informationen als Quelle korrekt zitieren - Kann sich fehlendes Wissen selbständig aus bestehenden Informationsquellen aneignen - Kann bei Problemen mit ICT- Mitteln und für Fragen Handbücher, Onlinehilfen und Hilferessourcen auf dem Internet nutzen	Informationsbeschaffung Durchführung von Quellenarbeit		
- Kann Information beurteilen, auswählen und als Quelle verwenden	Informationsbeurteilung		
- <i>Kann interaktiv kommunizieren</i>	<i>Interaktive Kommunikation</i> <i>Kommunikationsformen wie Kooperationsplattformen (Teams, OneNote) Clouds, Wiki, Lernplattformen kennen und anwenden</i>		
- Kann Medien kombinieren und medienspezifische Eigenheiten nutzen - Kann aus einer breiten Palette von Medien und ICT-Mitteln die geeigneten zur Schaffung eigener Produkte auswählen - Kann medien- und ICT-gestützte Lernangebote für das eigene Lernen nutzen	Präsentationserstellung, Veröffentlichungen erstellen Bedeutung von Medien und ICT allgemein		

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	CHEMIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Mit Chemikalien und Laborge- räten umgehen Anspruchsvollere Experimente nach Anleitung ausführen, ge- nau beobachten und die Be- obachtungen protokollieren Experimente interpretieren	- Praktikum - Trennmethoden - Synthesen, Analysen		
Mit Modellvorstellungen sinnvoll umgehen	- Quantenchemie - Atombau - Orbitalmodell - Bindungslehre - Hybridisierung - Valenzbondmodell - Mesomerie - Koordinative Bindungen - <i>MO-Modell</i>		
Den Verlauf chemischer Re- aktionen interpretieren und mathematisch beschreiben	- Reaktionslehre - Massenwirkungsgesetz - Gibbs-Helmholtz- Gleichung - pK_s-Werte - pH-Berechnungen - Nernst'sche Gleichung		

ERGÄNZUNGSFACH 7. KLASSE CHEMIE		
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Den Verlauf chemischer Reaktionen interpretieren und mathematisch beschreiben	- Reaktionslehre (Fortsetzung) - Massenwirkungsgesetz - Gibbs-Helmholtz-Gleichung - pK_s-Werte - pH-Berechnungen - Puffer - Nernst'sche Gleichung	
Beziehungen zwischen Struktur und Stoffeigenschaften herstellen	- Stärke von Säuren und Basen - Elektrochemisches Potential	
Den Verlauf chemischer Reaktionen interpretieren und mathematisch beschreiben	- <i>Organische Chemie</i> - <i>Reaktionsmechanismen und -typen</i>	
Beziehungen zwischen Struktur und Stoffeigenschaften herstellen	- <i>Organische Chemie</i> - <i>Farben</i> - <i>Enzyme</i> - <i>Medikamente</i>	
Projekte selbständig durchführen	- <i>Bindungslehre</i> - <i>Reaktionslehre</i> - <i>organische und anorganische Chemie</i>	

ICT ERGÄNZUNGSFACH ALLE STUFEN CHEMIE		
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
- Kann Zahlenmaterial und Statistiken mit Tabellen und Diagrammen veranschaulichen	Tabellenkalkulationen	
- Kann den Einsatz von Medien im Rahmen einer umfangreicheren Arbeit planen und nach Abschluss der Aufgabe beurteilen	Medienprojekte	

**LEHRPLAN DEUTSCH
SPORT- UND MUSIKKLASSE**

STUNDENDOTATION		GF
3. KLASSE	1. SEM.	3
	2. SEM.	3
4. KLASSE	1. SEM.	3
	2. SEM.	3
5. KLASSE	1. SEM.	3
	2. SEM.	3
6. KLASSE	1. SEM.	3
	2. SEM.	3
7. KLASSE	1. SEM.	3
	2. SEM.	3

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	DEUTSCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken			
Grammatik: Erfahren, dass Sprache ihre eigenen Strukturen hat	Differenzierung der Wortarten (Repetition) Syntax: Satzglieder, Hauptsätze und Nebensätze, Form und Funktion der Nebensätze, Umwandlung von Nebensätzen in Satzglieder und umgekehrt, Aspekte der Valenz	Interdisziplinärer Sprachvergleich (2.1.)	
Mündliche Kommunikation			
Texte sinngemäss lesen und vorlesen Einfache Gesprächstechniken anwenden	Fiktionale und nichtfiktionale Texte Rezitation aktives Zuhören Konfliktbewältigung Argumentation	MU	
Schriftliche Kommunikation			
Eigene Meinungen begründen, einfache Sachverhalte erörtern	Begriffsbestimmung, Thesen, Argumente		
Differenzierte Formen des Erzählens erproben	Figurenkonstellationen, Handlungsstrukturen, erzähltheoretische Grundlagen	MU	
Schreibtechniken kennen und anwenden	Wichtigste Orthografieregeln, Kommaeregeln Disposition, Cluster, Mindmap		
Literatur			
Sich mit literarischen Texten auseinander setzen	Kleine Prosaformen, Novelle, Roman, traditionelle und moderne Gedichte, Drama, Hörspiel Motive und Stoffe der Weltliteratur Mythos Eine Ganzschrift (Roman, Novelle, Drama, Gedichtsammlung)		

Stil: Stilmittel kennen und verwenden	Ausgewählte rhetorische Figuren	
Am literarischen Leben teilnehmen	Autorenbegegnungen, Theaterbesuche	
Medien		
Techniken der Informationsbeschaffung anwenden	Internet	
Wesen der Presse erfassen	Presseerzeugnisse (online und Print) analysieren und produzieren (Zeitungsprojekt) (3. oder 4. Klasse)	BG
Wesen der Werbung erfassen	Analyse von Werbetexten Werbekampagne (3. oder 4. Klasse)	WR BG

GRUNDLAGENFACH		4. KLASSE	DEUTSCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Sprachliches Erfassen, Ordnen, Denken			
Kommunikationstheorie: Kommunikationsmodelle verstehen und anwenden	Situative, psychologische, soziologische Aspekte		
Zusammenhang zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit kennen lernen	Sprachfunktionen		
Sprachgeschichte: Die Sprache als etwas Werdendes begreifen	Überblick über die Entwicklung der deutschen Sprache, Erb-, Lehn-, Fremdwörter Sprachwandel der Gegenwart	Vertiefung und Ergänzung Interdisziplinärer 2. Klasse (1.3 / 3.1 / 3.2)	
Bewusstsein schaffen für politische und soziale Implikationen der Sprache	Gendergerechte Kommunikation Sprachliche Inklusion und Diskriminierung		
Mündliche Kommunikation			
Grundlagen der Rhetorik kennen lernen und anwenden	Redeabsichten und Redestrategien Rhetorische Figuren Rhetorik in Politik, Medien und Werbung Redeübungen	WR / PB / GS	
Schriftliche Kommunikation			
Eigene Meinungen begründen, einfache Sachverhalte erörtern	Begriffsbestimmung, Thesen, Argumente		
Ausgewählte Sachtexte verfassen und literarische Formen produzieren	Bericht, Beschreibung, Kommentar (verschiedene Formen), Reportage, literarische Textsorten, kreatives Schreiben		
Schreibförderung (siehe Merkblatt)	verschiedene Textsorten zur Stärkung der basalen Kompetenz Erstsprache		

Literatur		
Sich mit literarischen Texten auseinander setzen	Kleine Prosaformen, Novelle, Roman, traditionelle und moderne Gedichte, Drama, Hörspiel	EN, GS, FR, PH, MU (Musikgeschichte)
In Grundlagen der Literaturanalyse und Literaturinterpretation einführen	Formen und Gattungen Erzähltechniken Dramaturgische Verfahren Lyrisches Sprechen	
Am literarischen Leben teilnehmen	Autorenbegegnungen, Theaterbesuche, Poetry Slam	
Medien		
Sich mit Filmproduktionen auseinander setzen	Medienvergleich (Literaturverfilmung), Filmanalyse	<i>BG</i>
Wesen der Presse erfassen	Aktuelle Bewegungen in der Medienlandschaft kritisch reflektieren (3. oder 4. Klasse)	
Wesen der Werbung erfassen	Analyse von Werbetexten Werbekampagne (3. oder 4. Klasse)	

GRUNDLAGENFACH		5. KLASSE	DEUTSCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Mündliche Kommunikation			
Diskussionen und Gespräche anhand komplexer Sachverhalte mit schlüssiger Argumentation führen und leiten	Aktuelle Themen debattieren		
Schriftliche Kommunikation			
Entscheidungsfragen erörtern und Stellung beziehen	Aktuelle Probleme		
Mit literarischen Textformen experimentieren	Literarische Texte		
Literatur			
Sich mit bedeutenden Werken der deutschsprachigen Literatur auseinandersetzen	Epische, dramatische, lyrische Formen Texte aus verschiedenen Epochen: Klassik bis Naturalismus	EN, GS, FR, PH, MU (Musikgeschichte)	
Die behandelten Werke in grösseren Zusammenhängen verstehen	Inhalte und Formen in kultur- und geistesgeschichtlichen Zusammenhängen Literarische Figuren Intertextuelle Bezüge	MU / PH	
Ein vertieftes Verständnis der exemplarisch ausgewählten Werke mit Hilfe verschiedener Analyse- und Interpretationsmethoden erarbeiten	Ästhetische Besonderheiten eines Textes; Stil- und Strukturanalyse	BG / MU GS RE	
Anhand eines Schwerpunktthemas fächerübergreifend eine Entwicklung vertiefen, die ihr Jahrhundert und die Gegenwart geprägt hat	Pfeiler Auklärung	MA, PS, CH, GG, BI, DE, FR, GS, MU, BG, PP, SP, HW	
Am literarischen Leben teilnehmen	Autorenbegegnungen, Theaterbesuche, Poetry Slam		

Medien		
Wirtschaftliche und politische Implikationen von Unterhaltungs-, Informations- und sozialen Medien der Gegenwart durchschauen	Erfolgsserien, Infotainment	

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE	DEUTSCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Mündliche Kommunikation			
Diskussionen und Gespräche anhand komplexer Sachverhalte mit schlüssiger Argumentation führen und leiten	Aktuelle Themen debattieren		
Schriftliche Kommunikation			
Textanalysen und Textinterpretationen verfassen	Literarische Texte, Sachtexte		
Individuelle Schreibberatung (siehe Merkblatt)			
Schreibfähigkeit verbessern	Matura-Arbeit und Matura-Aufsatz		
Mit literarischen Textformen experimentieren	Literarische Texte		
Literatur			
Sich mit bedeutenden Werken der deutschsprachigen Literatur auseinandersetzen	Epische, dramatische, lyrische Formen Texte aus verschiedenen Epochen: Klassik bis Naturalismus		
Die behandelten Werke in grösseren Zusammenhängen verstehen	Inhalte und Formen in kultur- und geistesgeschichtlichen Zusammenhängen Wandel betreffend Ich-, Figuren- und Wirklichkeitsgestaltung Literarische Figuren Intertextuelle Bezüge	MU / PH	
Ein vertieftes Verständnis der exemplarisch ausgewählten Werke mit Hilfe verschiedener Analyse- und Interpretationsmethoden erarbeiten	Ästhetische Besonderheiten eines Textes, Stil- und Strukturanalyse Lektüre von Autorinnen und Autoren		
Anhand eines Schwerpunktthemas fächerübergreifend eine Entwicklung vertiefen, die ihr Jahrhundert und die Gegenwart geprägt hat	Pfeiler 19. Jahrhundert	Alle Fächer	

Am literarischen Leben teilnehmen	Autorenbegegnungen, Theaterbesuche	
Medien		
Sich mit aktuellen Medien auseinandersetzen	Medienvergleich (Literaturverfilmung), Filmkritik Popkultur	

GRUNDLAGENFACH		7. KLASSE	DEUTSCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Mündliche Kommunikation			
Komplexe Gedankenzusammenhänge sprachlich adäquat darstellen (Argumentation, Sprachfunktionen, Textsorten, Stile)	Aktuelle Themen Themen des Literaturunterrichts (E-Literatur und U-Literatur)		
Schriftliche Kommunikation			
Erörterung, Analyse und Interpretation fiktionaler und nicht-fiktionaler Texte	Aktuelle Themen Themen des Literaturunterrichts SOL-Projekt, Essay		
Literatur			
Sich mit bedeutenden Werken der deutschsprachigen Literatur auseinandersetzen	Epische, dramatische, lyrische Formen Texte aus verschiedenen Epochen: Gegenpositionen zum Naturalismus, Expressionismus bis zur Gegenwartsliteratur	EN, FR (Übersetzungen: stilistische Vergleiche, Sprachunterschiede) RE (Wert-. Sinnfragen) GS (Nachkriegsliteratur; Zäsuren 1945, 1989) BG (Parallelen Kunst-Literatur, z.B. Impressionismus, Expressionismus) PH (Anthropologie: Existenz und Identität) PS (Physik ändert das Weltbild)	
Die behandelten Werke in grösseren Zusammenhängen verstehen	Inhalte und Formen in kultur- und geistesgeschichtlichen Zusammenhängen Wandel betreffend Ich-, Figuren- und Wirklichkeitsgestaltung Literarische Figuren Intertextuelle Bezüge	MU / PH	
Ein vertieftes Verständnis der exemplarisch ausgewählten Werke mit Hilfe verschiedener Analyse- und Interpretationsmethoden erarbeiten	Ästhetische Besonderheiten eines Textes, Stil- und Strukturanalyse Lektüre von Autorinnen und Autoren		

Anhand eines Schwerpunktthemas fächerübergreifend eine Entwicklung vertiefen, die ihr Jahrhundert und die Gegenwart geprägt hat	Pfeiler 20. Jahrhundert	Alle Fächer
Am literarischen Leben teilnehmen	Autorenbegegnungen, Theaterbesuche	
Medien		
Sich mit aktuellen Medien und Filmproduktionen auseinandersetzen	Medienvergleich (Literaturverfilmung), Filmkritik Popkultur	

LEHRPLAN ENGLISCH

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	Niveau	Cambridge-Prüfungen zur Standortbestimmung
3. KLASSE	1. SEM.	3	B1	PET
	2. SEM.	3	B1+	
4. KLASSE	1. SEM.	3		
	2. SEM.	3	B2.1	
5. KLASSE	1. SEM.	2		FCE
	2. SEM.	2	B2+	
6. KLASSE	1. SEM.	2		
	2. SEM.	2	B2+	
7. KLASSE	1. SEM.	2		
	2. SEM.	2	C1	CAE

Vorbemerkung

In diesem Lehrplan werden die Levels A2, B1, B2 und C1 inklusive Zwischenlevel des Europäischen Referenzrahmens zur Beschreibung der **Grobziele** verwendet. Die Beschreibung der **Lerninhalte** für alle Fertigkeiten und die dazugehörigen Checklisten bilden das Instrumentarium für die inhaltliche Steuerung des Unterrichts durch die Lehrperson. Ferner beinhaltet dieser Lehrplan **Querverweise** zu Themen anderer Fächer, die sich gut für ein interdisziplinäres Projekt eignen.

Optionen wie beispielsweise Querverweise sind in *kursiver Schrift* aufgeführt.

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	ENGLISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Sprache: Zielniveaus - Hören / Lesen: B1.2-B2.1 - Sprechen / Schreiben: B1.2			
Allgemein			
Grammatikkenntnisse erweitern Wortschatz erweitern Einblicke in die Entwicklung und Verwandtschaft von Sprachen gewinnen	Lehrbuch der KSA: Level Upper-Intermediate, z.B. <i>English File Upper-Intermediate</i> oder <i>Straightforward Upper-Intermediate</i> Themen des Lehrbuchs	<i>MU: Musicals, Songs Verwandtschaft der Sprachen insbesondere Französisch; Wortschatz vernetzen; sprachgeschichtliche Entwicklungen</i>	
Sprechen			
Sich über anspruchsvollere Themen möglichst flüssend unterhalten In angemessener Form über Themen aus dem persönlichen Lebensbereich kommunizieren Im Gespräch aus dem Zusammenhang unbekannte Wörter oder Begriffe erschliessen Beschreibungen Ziemlich spontan zu einem besonderen Ereignis oder Erlebnis Fragen stellen	Themen des Lehrbuchs Äusserung und Begründung von Ansichten, Vermutungen und Plänen Vertreten von Meinungen und Begründung von Standpunkten in Diskussionen Beschreibungen von Hoffnungen, Träumen und Zielen Führen von längeren Gesprächen mit Gleichaltrigen über gemeinsame Interessen Wiedergeben der Handlung eines Filmes oder des Inhalts eines Buches und Beschreibung der eigenen Reaktion darauf	basale Kompetenz: komplexere Gedanken und Überlegungen in klar verständliche Worte fassen, auch in der Fremdsprache	

Hören		
Gesprochenes Englisch verstehen (Stufe B1.2-B2.1) Hauptinformationen aus einem Bericht heraushören und wiedergeben Auch bei längeren Redebeiträgen der Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist	Tonmaterial des Lehrbuchs Weiteres authentisches Bild- und Tonmaterial Genaueres Verstehen von detaillierten Anweisungen Songtexte	
Schreiben		
Kürzere Texte verschiedener Textsorten in korrektem Englisch schreiben	Schreiben eines persönlichen, detaillierten Briefes Klare und detaillierte Beschreibung der Vor- und Nachteile von Dingen, die einen betreffen und Begründung der eigenen Meinung dazu Verfassen eines Textes, inklusive persönlicher Stellungnahme, über die Handlung eines Filmes oder eines Buches Schreiben über alltägliche Dinge und Ereignisse in der Umgebung (in ganzen, miteinander verbundenen Sätzen)	
Lesen		
Komplexere Texte der Stufe B1 und einfachere Texte der Stufe B2 lesen, verstehen und diskutieren Vereinfachte Romane oder Kurzgeschichten lesen	Verstehen und Nachvollziehen von kurzen Texten verschiedener Textsorten zu aktuellen Themen Lesen von vereinfachten literarischen Werken (Easy Readers Intermediate Upper-Intermediate Level) erste einfache authentische Texte, z.B. Jugendromane	

Literatur und Kultur		
Erster Kontakt mit englischsprachigen Autoren in der Originalsprache. Erste Auseinandersetzung mit dem Aufbau und der Qualität literarischer Texte.	Lektüre von einfachen Kurzgeschichten, Gedichten, Novellen, Theaterstücken, kürzeren Romanen. Adäquate Beschreibung von Handlung, Charakteren und ihren Motiven. Erkennen von Schlüsselmomenten eines Textes. Reflexion über verschiedene Bedeutungsmöglichkeiten eines Textes auf einfacherem Niveau. Wiedergabe des eigenen Textverständnisses in mündlicher und schriftlicher Form.	<i>D: Nach Möglichkeit Nutzung bestehender Kenntnisse über Textaufbau, literarische Terminologie.</i>
Einführung in Medienkunde		
Erweiterter Umgang mit englischsprachigen Medien (Zeitung, Wochenzeitschriften, Radio, Fernsehen). Werbung, Fake News und Propaganda erkennen und ansatzweise hinterfragen	Lektüre ausgewählter Artikel sowie Hören von Ausschnitten aus Radio- und Fernsehsendungen, z.T. in vereinfachter Form. Herausfiltern der gewünschten Information, sowie erste Angewöhnung an die Form und den Sprachstil englischsprachiger Medien.	<i>D: Anknüpfen an Kenntnisse über Medien in der deutschsprachigen Kultur</i>
Computereinsatz im Unterricht		
Anwendung bestehender Computerkenntnisse für verschiedene Kommunikationsformen. virtuelle Zusammenarbeit	Verfassen von Texten mit Hilfe von elektronischen Ressourcen (z.B. Wörterbüchern im Internet). Erstellen von Powerpoint Präsentationen. Internetrecherchen zu diversen Themen (z.B. Freizeitaktivitäten, Musik und Kunst, Sport, fremde Länder und Kulturen, aktuelle Begebenheiten). Einsatz von Englisch in elektronischen Kommunikationsmitteln (E-Mail).	Zurückgreifen auf bestehende Computerkenntnisse. Umgang mit Verwendung von Informationen aus dem Netz (Plagiate, eigene Sprache etc.) selbständig auf verschiedenen Lernplattformen agieren

GRUNDLAGENFACH		4. KLASSE	ENGLISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Sprache: Zielniveaus - Hören / Lesen: B2 - Sprechen / Schreiben: B1.2-B2			
Allgemein			
Grammatikkenntnisse vertiefen Vertiefte Kenntnisse über Kultur und Mentalität in englischsprachigen Lebensräumen gewinnen	Lehrbuch der KSA: Level Upper-Intermediate, z.B. English File Upper-Intermediate oder Straightforward Upper-Intermediate Themen des Lehrbuchs	Deutsch und Fremdsprachen: Sprachvergleiche (z.B. „False Friends“, kontrastive Grammatik, etc.)	
Sprechen			
Wortschatz erweitern In vertrauten Situationen sich spontan und fließend an Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen Zu ausgewählten Themen aus dem eigenen Interessengebiet eine klare Darstellung geben, seinen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben	Zusätzliche themenbezogene Wortschatzarbeit Kommunikations-Strategien Diskussionen zu vertrauten Themen und ausgehend von gelesenen Texten		
Hören			
Längere Redebeiträge verstehen und einer komplexen Argumentation folgen, wenn das Thema einigermaßen vertraut ist	Authentische Nachrichtensendungen und Reportagen sowie Spielfilme, in denen Standardsprache gesprochen wird, anschliessend Diskussion darüber		
Schreiben			
Über eine Vielzahl von Themen von persönlichem Interesse klare und detaillierte Texte schreiben	Verfassen von Texten, Berichten und Briefen		

Informationen wiedergeben oder Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen Die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen Leichte literarische und nichtliterarische Texte verstehen und schriftlich kommentieren oder interpretieren		
Lesen		
Einfache literarische und nichtliterarische Texte verstehen sowie mündlich und schriftlich kommentieren oder interpretieren Sich anhand ausgewählter Werke mit der Literatur des englischsprachigen Raumes vertraut machen Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten	Lesen von angepassten literarischen Werken (Easy Readers Upper-Intermediate Level bis Advanced Level) Leseverständnis anhand von authentischem Material aus verschiedenen Medien Leichte literarische Originaltexte als Lektüre und Diskussionsbasis	
Literatur und Kultur		
Erweiterter Kontakt mit englischsprachigen Autoren in der Originalsprache. Auseinandersetzung mit literarischen Texten verschiedener geographischer Herkunft.	Lektüre und Diskussion von längeren, vielschichtigen Kurzgeschichten, Gedichten, Romanen, Theaterstücken in Originalfassung. Persönliche Einschätzungen der textlichen Qualität, sowie eigenständige Interpretation von Motiven, Widersprüchen, Metaphern, Symbolen im Text. Verständnis der textlichen	D: Anknüpfung an literarische Analysen. GS / GG: Einbettung von Lektüre in ein historisches, politisches, soziologisches Umfeld

	Struktur, und erste Betrachtungen zu stilistischen Eigenheiten. Formulierung detaillierter, eigenständiger Interpretationen der Lektüre in mündlicher und schriftlicher Form. Kritische Auseinandersetzung mit der Adaption von Texten in Film und Theater. Entwicklung von Empathie für Charaktere, Autoren, Erzählstile, das Lesen und kritische Reflexion.	
Medienkunde		
Erweiterter Umgang mit englischsprachigen Medien (Zeitung, Wochenzeitschriften, Radio, Fernsehen, Internet: Youtube, Blogs, etc.).	Nutzung diverser gedruckter und elektronischer englischsprachiger Medien im Originalton als Informationsquellen zu aktuellen Themen. Erkennen informativer, stilistischer und ideologischer Unterschiede durch Quervergleiche.	D: Anknüpfung an Kenntnisse über gedruckte und elektronische Medien im deutschsprachigen Raum
Computereinsatz		
Anwendung bestehender Computerkenntnisse für verschiedene Kommunikationsformen. kritischer Umgang mit Online-Quellen und digitalen Wörterbüchern	Selbstständiges Erstellen von Texten und Präsentationen zu zunehmend komplexen gesellschaftlichen Themen. Kenntnisse verschiedener Texttypen (wie Aufsatz oder Brief) in Bezug auf deren Struktur, Format, sowie stilistischen Eigenheiten. Anwendung von elektronischen Hilfsmitteln zur Kommunikation (E-Mail).	D / F: Anwendung von Kenntnissen über Textformate (z.B. Strukturieren eines längeren Textes in Paragraphen)

GRUNDLAGENFACH		5. KLASSE / 6. KLASSE 1. SEM.	ENGLISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Sprache: Zielniveaus - Hören / Lesen: B2 – C1 - Sprechen / Schreiben: B2.2	Klassenlektüre: authentische literarische Werke, vorwiegend aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Lehrbuch: freie Lehrmittelwahl des Levels Advanced		
Allgemein			
Grammatikkenntnisse vertiefen und repetieren Weiterführende Kenntnisse über Kultur und Mentalität in englischsprachigen Lebensräumen gewinnen verschiedene Stile und Register erkennen und anwenden können. Auf dieser Stufe liegt das Gewicht auf der Fähigkeit zum Argumentieren, zu effektivem sozialem Diskurs und auf einer stärkeren Sprachbewusstheit. Die Fokussierung auf Argumentieren und sozialen Diskurs kann jedoch auch als ein neuer Schwerpunkt bei den Diskursfertigkeiten interpretiert werden. Dieser höhere Grad an Diskurskompetenz zeigt sich im 'Diskursmanagement'. Sie zeigt sich auch in Bezug auf Kohärenz und Kohäsion.	Kooperationsstrategien Kann sich auf Aussagen und Folgerungen anderer Sprecher beziehen, daran anknüpfen und so zur Entwicklung des Gesprächs beitragen; kann eigene Beiträge geschickt mit denen anderer Gesprächspartner verbinden. Kohärenz und Kohäsion kann eine begrenzte Zahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um seine/ihre Äusserungen zu einem klaren, zusammenhängenden Text zu verbinden; kann verschiedene Verknüpfungswörter sinnvoll verwenden, um inhaltliche Beziehungen deutlich zu machen		
Sprechen			
Wortschatz gezielt erweitern In vertrauten Situationen mit einem Muttersprachler sich spontan	Zusätzliche themenbezogene Wortschatzarbeit Kommunikations-Strategien		

tan und fliessend an Diskussionen beteiligen und seine Ansichten begründen und verteidigen Zu vielen Themen aus dem eigenen Interessengebiet eine klare und detaillierte Darstellung geben, seinen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben	Längere Diskussionen zu vertrauten Themen und ausgehend von gelesenen Texten	
Hören		
Längere Redebeiträge zu einigermassen vertrauten Themen verstehen und dabei einer komplexen Argumentation folgen, auch wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind	Authentische Nachrichtensendungen und Reportagen, in denen z.B. Interviews vorkommen Spielfilme, in denen Standardsprache gesprochen wird, anschliessend Diskussion darüber	
Schreiben		
Über eine Vielzahl von Themen von persönlichem Interesse klare und detaillierte Texte schreiben Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen Die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen Literarische und nichtliterarische Texte verstehen und schriftlich kommentieren oder interpretieren	Verfassen von Texten, Aufsätzen, Berichten und Briefen Übersetzungsübungen	

Lesen		
Anspruchsvollere literarische und nichtliterarische Texte verstehen sowie mündlich und schriftlich kommentieren oder interpretieren Sich anhand ausgewählter Werke mit der Literatur des englischsprachigen Raumes auseinandersetzen Längere, komplexe Sachtexte und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen	Leseverständnis anhand von authentischem Material aus verschiedenen Medien Anspruchsvollere literarische Originaltexte als Lektüre und Diskussionsbasis	
Literatur und Kultur		
Vertiefte Auseinandersetzung mit literarischen Texten verschiedener zeitlicher und geographischer Herkunft. Sinnvolle Einbettung der gelesenen Texte in ihrem literarischen, kulturellen, historischen und soziologischen Umfeld.	Intensive Auseinandersetzung mit einigen längeren, anspruchsvollen literarischen Texten aus der angelsächsischen Kultur, unter Berücksichtigung des „postkolonialen“ Raums, weiblicher Autoren, sowie nach Möglichkeit älterer Literatur (vor 1900). Korrekte Anwendung literarischer Terminologie zur Erfassung von Charakteristika der behandelten Texte. Erkennen verschiedener Ebenen und Perspektiven der Erzählstruktur, und eigenständige Betrachtungen zu stilistischen Eigenheiten. Kohärente Begründungen individueller Interpretationen in mündlicher und schriftlicher Form, sowie kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gesichtspunkten. Selbständige Reflexion über Privatlektüre, sowie Erkennen von Gemeinsamkeiten und Divergenzen zur Klassenlektüre.	D / F / GS / GG / PH: Einbettung von Autoren, Werken und zentralen Themen in ihrem zeitlichen und geographischen Raum

	Präzise Stellungnahmen zu literarischen und gesellschaftlichen Fragen in mündlicher und schriftlicher Form.	
Medienkunde		
Erweiterter Umgang mit englischsprachigen Medien (<i>Zeitung, Wochenzeitschriften, Radio, Fernsehen, Internet: Online-Medien</i>).	Differenzierter und eigenständiger Umgang mit gedruckten und elektronischen Medien aus dem angelsächsischen Raum. Erkennen sprachlicher, ideologischer, formaler und formeller Unterschiede durch das Vergleichen unterschiedlicher Quellen.	D / F: Anknüpfung an Kenntnisse über gedruckte und elektronische Medien im deutsch- und französischsprachigen Raum, sowie an Stilkenntnisse über formelle und informelle Sprache
Computereinsatz		
Anwendung bestehender Computerkenntnisse für verschiedene Kommunikationsformen. kritischer Umgang mit Online-Quellen und digitalen Wörterbüchern	Routinierter Einsatz elektronischer Hilfsmittel zur eigenständigen Erarbeitung von Präsentationen und schriftlichen Arbeiten. Kritische, gezielte Internetrecherchen zu vielschichtigen literarischen, soziologischen, kulturellen Themen, sowie zur Klassen- und Privatlektüre, unter Einhaltung allgemein gültiger Regeln zum Umgang mit fremdem geistigem Eigentum.	D / F: Anwendung von Kenntnissen über verschiedene Textformate und Kommunikationsformen.

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE 2. SEM. / 7. KLASSE	ENGLISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Sprache Zielniveaus - Hören / Lesen: C1 - Sprechen / Schreiben: C1	Klassenlektüre und Individuallektüre: authentische literarische Werke, vorwiegend aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Lehrbuch: freie Lehrmittelwahl des Levels Advanced		
Allgemein			
Grammatikkenntnisse vertiefen und repetieren Weiterführende Kenntnisse über Kultur und Mentalität in englischsprachigen Lebensräumen gewinnen Wie Grobziele 5. Klasse. Auf dieser Stufe kann der/die Lernende zudem auch Folgendes leisten: - ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen - sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äussern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden - verschiedene Varietäten des internationalen Englisch verstehen	Kooperationsstrategien - wie für 5. Klasse Kohärenz und Kohäsion - wie für 5. Klasse - kann etwas systematisch erörtern und dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und stützende Einzelheiten anführen.		
Sprechen			
Sich spontan und fließend ausdrücken, ohne deutlich nach Worten suchen zu müssen Die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext wirksam und flexibel gebrauchen. Seine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und seine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen Komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei	Zusätzliche themenbezogene Wortschatzarbeit Kommunikations-Strategien Längere Diskussionen zu verschiedenen Themen und ausgehend von gelesenen Texten	CAE Cambridge Exam Aufgaben: Zweier- und Gruppendiskussionen, Debatten	

Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und seinen Beitrag angemessen abschliessen	.	
Hören		
Längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind Ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen	Authentische Nachrichtensendungen und Reportagen, in denen z.B. Interviews vorkommen Spielfilme, in denen zum Teil nicht so leicht zu verstehende Dialekte und Akzente vorkommen, anschliessend Diskussion darüber	.
Schreiben		
Sich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und seine Ansicht ausführlich darstellen In Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für sich wesentlichen Aspekte hervorheben In seinem schriftlichen Text den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist	Verfassen von Texten, Aufsätzen, Berichten und Briefen - Übersetzungsübungen - Stilübungen - Kennenlernen verschiedener Textsorten	.
Lesen		
Lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen	Leseverständnis anhand von authentischem Material aus verschiedenen Medien Technische Anleitungen und Fachtexte Sachtexte z.B. naturwissenschaftlicher Art Anspruchsvollere literarische Originaltexte als Lektüre und Diskussionsbasis	.

Literatur und Kultur		
Grundsätzlich wie in der 5. Klasse, aber intensiver und detaillierter. Vertiefte Auseinandersetzung mit literarischen Texten verschiedener zeitlicher und geographischer Herkunft. Sinnvolle Einbettung der gelesenen Texte in ihrem literarischen, kulturellen, historischen und soziologischen Umfeld.	Grundsätzlich wie in der 5. Klasse, aber intensiver und detaillierter. Intensive Auseinandersetzung mit einigen längeren, anspruchsvollen literarischen Texten aus der angelsächsischen Kultur, unter Berücksichtigung des „postkolonialen“ Raum, weiblicher Autoren, sowie nach Möglichkeit älterer Literatur (vor 1900). Korrekte Anwendung literarischer Terminologie zur Erfassung von Charakteristika der behandelten Texte. Erkennen verschiedener Ebenen und Perspektiven der Erzählstruktur, und eigenständige Betrachtungen zu stilistischen Eigenheiten. Kohärente Begründungen individueller Interpretationen in mündlicher und schriftlicher Form, sowie kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gesichtspunkten. Selbständige Reflexion über Privatlektüre, sowie Erkennen von Gemeinsamkeiten und Divergenzen zur Klassenlektüre. Präzise Stellungnahmen zu literarischen und gesellschaftlichen Fragen in mündlicher und schriftlicher Form.	Grundsätzlich wie in der 5. Klasse, aber intensiver und detaillierter. D / F / GS / GG / PH: Einbettung von Autoren, Werken und zentralen Themen in ihrem zeitlichen und geographischen Raum
Medienkunde		
Erweiterter Umgang mit englischsprachigen Medien (<i>Zeitung, Wochenzeitschriften, Radio, Fernsehen, Internet</i>).	Differenzierter und eigenständiger Umgang mit gedruckten und elektronischen Medien aus dem angelsächsischen Raum. Erkennen sprachlicher, ideologischer, formaler und formeller Unterschiede durch das Vergleichen unterschiedlicher Quellen.	D / F: Anknüpfung an Kenntnisse über gedruckte und elektronische Medien im deutsch- und französischsprachigen Raum, sowie an Stilkenntnisse über formelle und informelle Sprache

Computereinsatz		
Anwendung bestehender Computerkenntnisse für verschiedene Kommunikationsformen. kritischer Umgang mit Online-Quellen und digitalen Wörterbüchern	Routinierter Einsatz elektronischer Hilfsmittel zur eigenständigen Erarbeitung von Präsentationen und schriftlichen Arbeiten. Kritische, gezielte Internetrecherchen zu vielschichtigen literarischen, soziologischen, kulturellen Themen, sowie zur Klassen- und Privatlektüre, unter Einhaltung allgemein gültiger Regeln zum Umgang mit fremdem geistigem Eigentum.	D / F: Anwendung von Kenntnissen über verschiedene Textformate und Kommunikationsformen.

LEHRPLAN FRANZÖSISCH SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	GER	DELF DALF	AF*
3. KLASSE	1. SEM.	3			
	2. SEM.	3	A2+		
4. KLASSE	1. SEM.	3			
	2. SEM.	3	B1	B1	CEFP2
5. KLASSE	1. SEM.	2			
	2. SEM.	2	B1+		
6. KLASSE	1. SEM.	2			
	2. SEM.	2	B1+		
7. KLASSE	1. SEM.	3			
	2. SEM.	3	B2	B2	DL

*Alliance Française

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	FRANZÖSISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
Wesentliches von klaren und einfachen Mitteilungen verstehen, wenn es um vertraute Dinge geht	Hörverständnisübungen (aufbereitete Audio- und Videoaufnahmen) Chansons	MU ICT: Lernsoftware zum Lehrmittel	
Lesen			
Das Wichtigste eines kurzen Textes verstehen (Thema aus einem vertrauten Bereich, aus dem Alltag) und konkrete Informationen auffinden	Anzeigen, einfache Zeitungsartikel, einfache Mitteilungen (persönliche E-Mail, Kurznachrichten), Tagebucheinträge, Speisekarten Einfache oder vereinfachte frankophone Lektüretexte (gekürzte Romane, Novellen, Kurzgeschichten, Gedichte, Textauszüge, Comics) Blogs Textverständnisübungen Lese- training (elektronisches) Wörterbuch benutzen	DE EN IT ES	
Dialogisches Sprechen			
Die meisten Alltagssituationen sprachlich bewältigen An Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen	Diskussionen Rollenspiele		
Monologisches Sprechen			
In einfachen zusammenhängenden Sätzen über vertraute Themen sprechen Meinungen äussern Verschiedenartige Gefühle ausdrücken Eine Geschichte erzählen und Reaktionen beschreiben	Stellungnahme Mündlicher Bericht Kurzvortrag (mit Präsentation), Bildergeschichte Zusammenfassung	IN ICT: Informationsbeschaffung per Internet	
Schreiben			
Einen kurzen Text verfassen, um Informationen zu vermitteln, sodass der allgemeine Sinn des Textes klar	Erzählungen, Stellungnahmen, Briefe, E-Mails, Erlebnisberichte, Zusammenfassungen,	IN ICT: Grammatikalische Lernprogramme	

wird Über einen Wortschatz verfügen, der für vertraute Alltagsangelegenheiten reicht	Bildergeschichten, Nacherzählungen, Tagebucheinträge, Rezepte Wortschatzübungen Arbeit mit (elektronischem) Wörterbuch, Übersetzungen	
---	---	--

GRUNDLAGENFACH		4. KLASSE	FRANZÖSISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
Wesentliches von Mitteilungen verstehen, wenn es um vertraute und aktuelle Themen geht	Aufbereitete und einfache authentische Audio- und Videoaufnahmen Chansons	MU ICT: Lernsoftware zum Lehrmittel	
Lesen			
Die wichtigsten Ereignisse und die grundlegenden Ideen in einem ein vertrautes Thema behandelnden Text verstehen Mit Hilfe eines Wörterbuches einfache oder vereinfachte Kurzgeschichten und Romane lesen In einer Geschichte die Personen und ihre Beziehungen analysieren und mit der eigenen Erfahrungswelt in Beziehung setzen	Kürzere Zeitungsartikel, einfache Mitteilungen, Blogs Vereinfachte frankophone Lektüretexte (gekürzte Romane, Novellen, Kurzgeschichten, Gedichte, Textauszüge, Comics) Leichte literarische Texte im Original Textverständnisübungen Arbeit mit (elektronischem) Wörterbuch	DE IN ICT: Internetrecherchen	
Dialogisches Sprechen			
Zu aktuellen Themen Stellung nehmen An Gesprächen über vertraute und aktuelle Themen teilnehmen	Rollenspiele, Diskussionen, Streitgespräche, Podiumsgespräche Exkursionen, interkultureller Austausch	GG	
Monologisches Sprechen			
In einfachen, zusammenhängenden Sätzen über aktuelle Themen sprechen Meinungen, Gedanken, Gefühle und Argumente ausdrücken Die Handlung eines Buches oder Filmes wiedergeben und die eigene Meinung dazu ausdrücken	Mündlicher Bericht, Vorträge, Kommentare, Stellungnahmen, Nacherzählungen, Zusammenfassungen		

Schreiben		
Zusammenhängende einfachere Geschichten und Beschreibungen verfassen Texte mit argumentierenden Stellungnahmen zu erarbeiteten Themen schreiben Einen genügenden Wortschatz für geläufige praktische Situationen und Ereignisse beherrschen	Erzählung, kurze Erörterung, Stellungnahme, Zusammenfassung, Bildergeschichte, Lektürejournal, Zeitungsartikel, Blogs Arbeit mit (elektronischem) Wörterbuch	DE

GRUNDLAGENFACH		5. – 6. KLASSE	FRANZÖSISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
Einfache authentische gesprochene Texte global verstehen	Zunehmend anspruchsvollere authentische Dokumente		
Lesen			
Verschiedenartigen Texten die wichtigsten Informationen entnehmen	Sachtexte: Zeitungsartikel, Blogs, usw. Textverständnisübungen frankophone Literatur: Theaterstücke, Novellen, Romane, Gedichte, Lieder (aus verschiedenen Jahrhunderten)	GS, MU, PH ICT: Internet-recherchen zu Hintergründen literarischer Werke	
Dialogisches Sprechen			
Zu aktuellen Themen Stellung beziehen und an diesbezüglichen Gesprächen teilnehmen	Diskussionen, Debatte		
Monologisches Sprechen			
In einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um persönliche Erfahrungen und Ereignisse zu beschreiben Die eigene Meinung begründen Die Handlung eines literarischen Textes zusammenfassen, die Personen vorstellen und die Struktur global analysieren und interpretieren Das Werk global in seinem literarischen und historischen Kontext situieren Die persönliche Meinung über eine Lektüre äussern	Kurzvortrag, Stellungnahme		
Schreiben			
Über verschiedene Themen längere zusammenhängende Texte schreiben, die argumentativ die persönliche Meinung wiedergeben	E-Mail, Aufsätze, Blogs Schreibanlässe in Zusammenhang mit der Lektüre, aktuellen Sachtexten und Diskursen Übersetzungsübungen usw.		

GRUNDLAGENFACH		7. KLASSE	FRANZÖSISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
Komplexere authentische gesprochene Texte in Standardsprache im Detail verstehen	Verschiedenartige anspruchsvolle authentische Dokumente (Nachrichtensendungen, Reportagen, Filme, Vorträge)		
Lesen			
Verschiedenartigen Texten die wichtigsten Informationen entnehmen und dazu Stellung nehmen Ein literarisches Werk mittleren Umfangs lesen und verstehen. Die Struktur eines literarischen Werkes untersuchen und die Beweggründe der Personen und die Konsequenzen ihrer Handlungen erkennen	Sachtexte: Zeitungsartikel, usw. Textverständnisübungen frankophone Literatur: Theaterstücke, Novellen, Romane, Gedichte, Lieder aus 3 Jahrhunderten bis zur Matura (5. und 6. Klasse) persönliche Maturalektüren	GS, MU, PH ICT: Internetrecherchen zu Hintergründen literarischer Werke	
Dialogisches Sprechen			
Sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler oder einer Muttersprachlerin möglich ist Die eigene Meinung in Diskussionen über vertraute Themen begründen und verteidigen	Diskussionen, Debatte		
Monologisches Sprechen			
Themen aus eigenen Interessensgebieten klar und detailliert vorstellen Die eigene Meinung zu aktuellen Themen erläutern und kritisch hinterfragen Die Handlung eines literarischen Werkes zusammenfassen, erklären, analysieren und interpretieren Das Werk in seinem literarischen und historischen Kontext situieren Die eigene Meinung über eine Lektüre äussern	Vortrag, Stellungnahme, Analyse		

Schreiben		
Über verschiedene Themen klare und detaillierte Texte schreiben In einem Aufsatz Informationen wiedergeben und argumentativ einen bestimmten Standpunkt darlegen und verteidigen Die Handlung eines literarischen Werkes zusammenfassen, erklären, analysieren und interpretieren Die eigene Meinung über dieses Werk formulieren und Stellung beziehen	Aufsätze, Erörterungen, Zusammenfassungen Schreibenanlässe in Zusammenhang mit der Lektüre, aktuellen Sachtexten und Diskursen Übersetzungsübungen usw.	

LEHRPLAN GEOGRAFIE

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	1+1 Prakt. Halbklasse	
	2. SEM.	1+1 Prakt. Halbklasse	
4. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
5. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
6. KLASSE	1. SEM.	1	2
	2. SEM.	1	2
7. KLASSE	1. SEM.		2
	2. SEM.		2

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	GEOGRAFIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Demografie und Migration			
Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik und der Migration erklären	<i>Fachliche Inhalte:</i> Kenngrössen und Entwicklung der Bevölkerung anhand von: Bevölkerungsgrundgleichung, Alterspyramide, Strukturen und Verteilung der Bevölkerung, Geburten- und Sterberaten, Familienplanung, Überalterung, Prognosen, Migration, Tragfähigkeit <i>Methodische Inhalte</i> Darstellen, vergleichen und interpretieren von demografischen und sozio-ökonomischen Kenngrössen / Quellenmaterial	Voraussetzung MA: Proportionalitäten behandelte BNE-Inhalte: Globale Entwicklung und Frieden / Geschlechter und Gleichstellung / Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung/ Politik, Demokratie und Menschenrechte	
Landschaftswandel, Stadtentwicklung			
Wandel des Lebensraums erfassen und bewerten	<i>Fachliche Inhalte:</i> Veränderung der Landschaft durch Siedlung und Verkehr, Entwicklung der Städte (Raum: Wirtschaft und Gesellschaft) und nachhaltige Entwicklungsansätze im Städtebau <i>Methodische Inhalte:</i> Karten- und Bildvergleiche (räumlich und zeitlich), Kartierungsübungen mit digitalen und analogen Karten, Satellitenbildanalyse, Quartieranalyse	aufbauend auf GS: Stadt im Mittelalter Anwendung GIS behandelte BNE-Inhalte: Natürliche Umwelt und Ressourcen / Politik, Demokratie und Menschenrechte	
Die Notwendigkeit einer koordinierten Raumordnungspolitik erkennen und sich mit den Grundlagen der Raumplanung auseinandersetzen	<i>Fachliche Inhalte:</i> Instrumente der Raumplanung (Bund, Kantone, Gemeinden) <i>Methodische Inhalte:</i> Fallbeispiele, Kurzexkursionen		

Geologie		
Den Kreislauf der Gesteine verstehen und anwenden	Fachliche Inhalte: Basiswissen Mineralien, Gesteine und Rohstoffe sowie deren wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung Methodische Inhalte: Beschreiben, Interpretieren und Kategorisieren von Gesteinen und Mineralien und die praktische Anwendung im Gelände	Vernetzung CH: Salz oder ein anderes Thema zu Mineralien
Einen Überblick über die Entstehung der Gebirge gewinnen und anwenden	Fachliche Inhalte: Kurze Repetition Schalenbau der Erde und Plattentektonik, Erdgeschichte im Überblick, Gebirgsbildung am Beispiel von Alpen und Mittelland Methodische Inhalte: Kenntnisse über Alpen- und Molasseentstehung anhand von praktischen Übungen (Bergsturz Goldau), im Gelände und auf Exkursionen anwenden und vertiefen	behandelte BNE-Inhalte: Natürliche Umwelt und Ressourcen / Politik, Demokratie und Menschenrechte

GRUNDLAGENFACH		5. KLASSE	GEOGRAFIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Meteorologie, Klimatologie, Klimawandel			
Wettervorgänge erklären und Wetterprognosen erstellen und beurteilen	Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente und Klimafaktoren, Hoch- und Tiefdruckgebiete, typische Wetterlagen im Alpenraum, Wetterkarte	Vernetzung PS: Luftdruck behandelte BNE-Inhalte: Natürliche Umwelt und Ressourcen	
Die klimatischen Zusammenhänge in der Erdatmosphäre beschreiben und erläutern können	Globale Zirkulation, Klima- und Vegetationszonen, Meeresströmungen		
Vergleich natürlicher und anthropogener Treibhauseffekt/ Klimawandel und Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels beurteilen	Klimawandel/ Treibhauseffekt, Ozonproblematik, Ursachen und Folgen für die natürliche Umwelt und den Menschen Lösungen gegen den Klimawandel	Vertiefung im EGG	
Ökozonen der Erde			
Die zentrale Bedeutung des Klimas für die Genese verschiedener Ökosysteme verstehen	Zwei Regionen aus unterschiedlichen Klimazonen, Abhängigkeiten zwischen Klima und Ökosystem	Voraussetzung BI: Ökosysteme, Evolutionslehre	
An regionalen Beispielen soziale, ökonomische und ökologische Zusammenhänge verstehen	Vernetzung naturräumlicher Grundlagen mit gesellschaftlichen/ wirtschaftlichen Entwicklungen in verschiedenen Ökozonen Nachhaltige Lösungen in Gegenwart und Zukunft (Exemplarisch aufgezeigt anhand Desertifikation, tropischer Regenwald)	behandelte BNE-Inhalte: Natürliche Umwelt und Ressourcen	
Wechselwirkungen zwischen Klima, Vegetation und Boden und deren Bedeutung für den Menschen erkennen und verstehen	Böden: Ihre Entstehung und Verbreitung, Bodentypen weltweit, Böden in der Schweiz, Bodenfruchtbarkeit, Möglichkeiten und Grenzen der Land-	Vernetzung BI: Ökosystem Wald / Boden behandelte BNE-Inhalte: Natürliche Umwelt und Ressourcen	

	nutzung, unterschiedliche Bodendegradationsformen (z.B. Erosion, Versiegelung)	
--	--	--

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE	GEOGRAFIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Globalisierung			
Raum und Potential von Wirtschaftsmächten sowie ihre Bedeutung für die übrige Welt verstehen	Natur- und Kulturraum, Erschließung, Potential am Beispiel bedeutender Wirtschaftsmächte (USA, CHINA, oder EUROPA), Triade der Weltwirtschaft	Vernetzung GS: USA, CHINA	
Die besondere Bedeutung von Industrie und Dienstleistungen für die Veränderungen von Natur- und Kulturraum erkennen	Verlagerung der Industriestandorte und Tertiärisierung	behandelte BNE-Inhalte: Natürliche Umwelt und Ressourcen / Globale Entwicklung und Frieden / Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung / Wirtschaft und Konsum / Politik, Demokratie, Menschenrechte	
Entwicklung und Nachhaltigkeit			
Einsicht in grundlegende Strukturmerkmale der Industrie- und Entwicklungsländer gewinnen	Definition: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Indikatoren wie BNE, HDI etc. Praktikum: Online Recherche zu Ländervergleich / HDI-Übung (BYOD)		
Ursachen für die weltweiten Entwicklungsunterschiede reflektieren	Entwicklungstheorien, Abhängigkeiten (Welthandel, Rohstoffpreise, Verschuldung, usw.)	Voraussetzung GS: Dekolonisation	
Einsicht in internationale Prozesse und grenzüberschreitende Zusammenarbeit gewinnen	Entwicklungsstrategien, internationale Organisationen, Entwicklungszusammenarbeit, good governance, Exemplarische Beispiele aus 17 Sustainable Development Goals, Women Empowerment	Vernetzung RE: globale Ethik, behandelte BNE-Inhalte: Politik, Demokratie, Menschenrechte / Geschlechter und Gleichstellung	

Raumplanung		
Die unterschiedlichen Nutzungsansprüche des Menschen an den Raum wahrnehmen und sich mit der Raumordnungspolitik auseinandersetzen und hinsichtlich des Ziels einer nachhaltigen Stadtentwicklung bewerten	Konkrete Stadtentwicklungsprojekte bewerten	

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	GEOGRAFIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Im Ergänzungsfach werden im Rahmen eines Wahlthemas inhaltliche und arbeitstechnische Wünsche der Schülerinnen und Schüler miteinbezogen.			
Tourismus			
Entwicklung, Ausprägung und Bedeutung des Tourismus für einzelne Regionen und Länder kennen lernen und die Auswirkungen auf Raum, Wirtschaft und Wertesysteme beurteilen	Luzern, Alpen, Mittelmeer, Entwicklungsländer: Massentourismus, sanfter Tourismus, Saisonalität, Werbung		
Klimawandel und Naturgefahren			
Natürliche und anthropogene Prozesse von Klimaänderungen verstehen	Milankovic-Zyklen, Treibhauseffekt, Ozon, Kohlenstoffkreislauf		
Auswirkungen von Klimaänderungen auf Mensch und Raumnutzung beurteilen	Gletscherrückgang, Permafrost, Überschwemmungen Meeresspiegelanstieg, Meeresströmungen, El Nino und deren sozioökonomischen Folgen		
Möglichkeiten und Grenzen der nationalen und internationalen Klimaschutzpolitik diskutieren	Lenkungsabgaben, KyotoProtokoll		
Hintergründe zu aktuellen Naturkatastrophen aufarbeiten	Erdbeben, Hurricanes, Hochwasser, Vulkanausbrüche		
Wahlthema			
Komplexe geografische Wirkungsgefüge, sowie historische, gesellschaftliche und politische Bedingungen analysieren können	länderkundliche Orientierung: INDIEN, AUSTRALIEN, LATINAMERIKA thematische Orientierung: Städte der Welt, Wasser, Ozeanographie, Gebirgsräume, Inseln, Polarregionen		

Geografische Arbeitsmethoden		
Theoretischen Wissens im Felde anwenden und vertiefen	Datenerhebung im Gelände: Beobachten, Kartieren, GPS, Interviews	auserschulisches Lernen auf Exkursionen (1- 3 Tage) sowie Kurzexkursionen während der Doppelstunde
Die Bedeutung von Geografischen Informationssystemen (GIS) als Instrument der Geografie kennen lernen	GIS, Luft- und Satellitenbilder	

ERGÄNZUNGSFACH		7. KLASSE	GEOGRAFIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Ethnologie			
Stammes- und Hochkulturen in ihrer Eigenart und aus der jeweiligen Situation (Naturraum, Raumnutzung) verstehen lernen und die Begegnung mit solchen Kulturen und Menschen als Bereicherung erfahren	Menschen in ihrer Umwelt. Stammeskulturen (spez. die Afrikaner, Indianer, Papuas usw.), Hochkulturen im Gebirge (u.a. Himalaya, Anden): Kultur und Gesellschaft, Nutzung und Deutung der Umwelt und Natur. Kulturstufen, Akkulturation, Heilige und profane Räume.		
Das eigene Wertsystem im Vergleich mit anderen Kulturen überdenken	Neue Umweltstrategien, multikulturelles Zusammenleben		
Sich mit Kulturfilmen kritisch auseinandersetzen	Medienkunde zu Ethno- und Kulturfilmen		
Orient			
Wüste und Islam, Wasser und Erdöl als raum- und kulturprägende Faktoren des Orients begreifen	Naturfaktoren (Wüsten, Steppen, Wasserknappheit) sozioökonomische Indikationen Mensch (Erdöl, orientalische Stadt, Islam, Minderheiten)		
Wahlthema			
Komplexe geografische Wirkungsgefüge, sowie historische, gesellschaftliche und politische Bedingungen analysieren können	länderkundliche Orientierung: INDIEN, AUSTRALIEN, LATEINAMERIKA thematische Orientierung: Städte der Welt, Wasser, Ozeanographie, Gebirgsräume, Inseln, Polarregionen		
Geografische Arbeitsmethoden			
Theoretisches Wissen im Felde anwenden und vertiefen	Datenerhebung im Gelände: Beobachten, Kartieren, GPS, Interviews	ausserschulisches Lernen auf Exkursionen (1- 3 Tage), sowie Kurzexkursionen während der Doppelstunde.	

LEHRPLAN GESCHICHTE SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
4. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
5. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
6. KLASSE	1. SEM.	1*	2
	2. SEM.	1*	2
7. KLASSE	1. SEM.	2	2
	2. SEM.	2	2

*oder eine Doppelstunde in einem Semester

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	GESCHICHTE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Quellen analysieren, kritisch beurteilen und in den historischen Kontext einordnen Kontroverse Positionen zu historischen und aktuellen Problemen herausarbeiten, einordnen, multiperspektivisch betrachten und kritisch reflektieren	Text- und Bildquellen Propagandaschriften Karikaturen Geschichte vor Ort (Stadt Luzern/Innerschweiz/ Schweiz: Sakral- und Profanbauten, Denkmäler, Museen, Industrielehrpfad u.a.) Geschichtsbilder: Mythos kontra Wirklichkeit Genderspezifische Betrachtungen und Reflexion		
Das Menschenbild der frühen Neuzeit in seiner Entstehung, Erscheinungsform und Auswirkung verstehen	Erschütterung der mittelalterlichen Wertvorstellungen Das neue Menschenbild des Humanismus Frühkapitalismus in Europa Die Renaissance im Spiegel der Kunst- und Stilgeschichte		
Die Auseinandersetzung mit dem Christentum und seinen Institutionen als dynamisches Element der europäischen Geschichte begreifen	Reformation (Luther, Zwingli, Calvin) Katholische Reform (Luzern) Glaubenskriege	Integrationsfach: RE/ET: Reformation	
Aufklärerisches Denken im epochalen Spannungsfeld von Gesellschaft, Wirtschaft und Politik begreifen und beurteilen	Ideen der Aufklärung und ihre Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft (Bspw. Kant, Locke, Montesquieu, Rousseau)		

(3. und 4. Klasse sind methodisch als Einheit zu sehen)

GRUNDLAGENFACH		4. KLASSE	GESCHICHTE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Die Entstehung der USA als erstes Modell einer bürgerlichen Gesellschaftsordnung verstehen	Historische Hintergründe der amerikanischen Revolution (inkl. Puritanismus und Aufklärung Staatsrechtliche Grundlagen der USA Vertiefungsmöglichkeiten: - Längsschnitt US-amerikanischer Geschichte		
Das 19. Jahrhundert als Ringen um den liberalen National- und Verfassungsstaat begreifen	Krise des Ancien Régime Revolution in Frankreich Ausbreitung der revolutionären Ideen Die napoleonische Herrschaft Der Wiener Kongress und seine Folgen Konservatismus, Liberalismus, Nationalismus am Beispiel der Schweiz 1789-1848	Vernetzung: MU: Musikgeschichte 18./19. Jahrhundert	
Die Gründe für den Übergang zur Industriegesellschaft und die sozioökonomischen Folgen kennen und kritisch reflektieren Praktische und theoretische Lösungsversuche zur Sozialen Frage verstehen und beurteilen	Industrielle Revolution(en) (GB, Ländervergleich Merkantilismus, Industriekapitalismus und Wirtschaftsliberalismus (Smith) Antworten auf die Soziale Frage: Vertiefung (Marxismus, Gewerkschaften, Sozialdemokratie) Anfänge des Sozialstaates (Schweiz)	Voraussetzung: GG: Demographie	

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE	GESCHICHTE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Quellen analysieren, kritisch beurteilen und in den historischen Kontext einordnen Kritischen Umgang mit verschiedenen Medien lernen	Text- und Bildquellen Film- und Tonquellen Zeitzeugen Verschiedene Medienwirklichkeiten Information und Manipulation Risiken und Auswirkungen von Medien auf Gesellschaft und Politik		
Den Imperialismus als Folge der wirtschaftlichen und politisch-ideologischen Entwicklung europäischer Industriestaaten erkennen	Triebkräfte des Imperialismus Imperialistische Politik am Beispiel einer aussereuropäischen Kolonie Kolonialismuskritik		
Den Ersten Weltkrieg als entscheidende historische Zäsur begreifen	Mächtekonstellation und Krisenherde vor dem ersten Weltkrieg (Orientfrage, Julikrise, Ausbruch) Vertiefungspunkte wählen: z.B. – neue Waffen – Gesellschaft – Schweiz im Ersten Weltkrieg – Spiegel in der Kultur – „Europäische“ Politik – Genozid – Epochenjahr 1917		
Die Entstehung der Sowjetunion, ihre Rolle als Weltmacht	Längsschnitt 19. Jahrhundert bis Gegenwart Krise des Zarismus Die Revolutionen von 1917 Leninismus, Stalinismus		
Die Zwischenkriegszeit als fundamentale Modernisierungskrise der industrialisierten Welt begreifen	Pariser Friedensverträge und ihre Folgen Vertiefungspunkte wählen: – Entwicklung der Weimarer Republik bis 1933 – Die Modernisierungskrise in den USA	Voraussetzung: WR: Marktwirtschaft, Konjunkturzyklen	
Ideologische Grundlagen und	Ideologie und Aufstieg des Faschismus und Nationalsozialismus		

Erscheinungsformen des Faschismus erfassen	NS Innen- und Aussenpolitik 1933-1939	
--	---------------------------------------	--

(6. und 7. Klasse sind methodisch als Einheit zu sehen)

GRUNDLAGENFACH		7. KLASSE	GESCHICHTE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Die Neuartigkeit des Zweiten Weltkrieges erkennen	Kriegsverlauf im Überblick (Wendepunkte), Kriegsbild Rassischer Vernichtungskrieg (Shoah) Atombombe Alliierte Kriegsziele, Kriegskonferenzen UNO	Voraussetzung: PB: Internationale Organisationen	
Möglichkeiten und Grenzen der schweizerischen Politik im Zeitalter der Weltkriege hinterfragen	Neutralitätspolitik Flüchtlings- und Wirtschaftspolitik im 2. Weltkrieg		
Die bipolare Weltordnung im Spannungsfeld von West und Ost sowie Nord und Süd verstehen, einordnen und beurteilen	Kalter Krieg: von der Konfrontation zur Kooperation (Entspannungspolitik) Zusammenhänge zwischen Ost-West- und Nord-Süd-Konflikt mit Überblick zur Dekolonisation und den langfristigen Folgen	Vernetzung: GG: USA/Russland Vernetzung: GG: Industrie- und Entwicklungsländer	
Wahlthema: Mindestens ein Beispiel einer nationalen oder internationalen Entwicklung in der Zeit von 1945 bis 1989/90/91 wählen.	Mögliche Themen: – Nahost – Jugend- und Bürgerrechtsbewegungen – Auf/Abrüstung – Wirtschaftsboom – Zerfall der UdSSR		
Wahlthema: Mindestens ein Beispiel einer nationalen oder internationalen Entwicklung in der Zeit von 1990 bis 2020er wählen.	Mögliche Themen: – Arabischer Frühling – Terrorismus – Zerfall Jugoslawiens – Europa nach der Mauer		

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	GESCHICHTE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
1. Semester: Instrumentarium			
Vertieften Einblick in das Instrumentarium historischer Arbeit gewinnen und fachspezifische Arbeitstechniken anwenden können Arbeitsmethoden in einem konkreten historischen Themenbereich kennen und umsetzen lernen	Arbeiten mit verschiedenen Quellenarten der Geschichtswissenschaft und benachbarter Wissenschaften (z.B. Archäologie) Feldarbeit (z.B. Archiv, Museum) Einführung in die oral history		
2. Semester: Ausgewählte Themen			
Sich mit der Geschichte ausereuropäischer Räume im Längsschnitt vertieft auseinandersetzen Durch multiperspektivische Betrachtungsweisen vernetztes Denken fördern	Überblick zu den Kulturräumen Asien, Afrika, Lateinamerika Mindestens je 1 Fallbeispiel aus den genannten Räumen im Längsschnitt Behandlung der Themen unter Berücksichtigung von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur Thematische Längsschnitte in vergleichender Betrachtungsweise (z.B. Geschlechtergeschichte, Mentalitätsgeschichte, Technikgeschichte)		

ERGÄNZUNGSFACH		7. KLASSE	GESCHICHTE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
1. Semester: Ausgewählte Themen			
Die Hintergründe zum Verständnis des aktuellen Weltgeschehens erarbeiten	Aktuelles Zeitgeschehen Brennpunkte der Weltpolitik		
Über Konflikte und die verschiedenen Lösungsansätze reflektieren und diskutieren	Internationale Krisenherde		
Die Rolle der Schweiz im internationalen Umfeld verstehen und beurteilen	Aussenpolitik der Schweiz, insbesondere in internationalen Organisationen		
2. Semester: Geschichtsphilosophie und -theorie			
Ausgewählte geschichtsphilosophische Sichtweisen und geschichtstheoretische Standpunkte kennen lernen	Geschichtsschreibung im Wandel der Jahrhunderte Geschichtsphilosophie		
Historisches Denken bei der Reflexion über Gegenwart und Zukunft anwenden	Wertewandel im 20. Jahrhundert Perspektiven im 21. Jahrhundert		

LEHRPLAN ITALIENISCH

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		SF	GER
3. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
4. KLASSE	1. SEM.	3	A1
	2. SEM.	3	A1+
5. KLASSE	1. SEM.	3	A2
	2. SEM.	3	A2+
6. KLASSE	1. SEM.	4	B1
	2. SEM.	4	B1+
7. KLASSE	1. SEM.	4	
	2. SEM.	4	B2

SCHWERPUNKTFACH		4. KLASSE	ITALIENISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Zielniveau nach GER: A1+			
Hörverstehen			
Kurze, einfache mündliche Texte verstehen	Person, einfache Alltagssituationen, Familie, Essen, Einkauf, Ferien		
Leseverstehen			
Kurze, einfache schriftliche Texte lesen und verstehen	Person, einfache Alltagssituationen		
Dialogisches Sprechen			
Sich auf einfache Art verständigen Den aktiven Wortschatz des Lehrmittels anwenden Einfache grammatische Strukturen anwenden	Einfache Rollenspiele, Dialoge Einfache Diskussionen		
Monologisches Sprechen			
Lautlich korrekt und mit richtiger Betonung lesen und sprechen Gehörte und gelesene Texte wiedergeben Situationsgerechte Fragen stellen Auf einfache Art über sich selbst sprechen	Lektionstexte, didaktisierte Texte		
Schreiben			
Kurze, einfache Texte schreiben Den aktiven Wortschatz des Lehrmittels anwenden Einfache grammatische Strukturen anwenden	Postkarte, E-Mail, Bildbeschreibungen, internetbasierte Übungen		
Italienische Kultur			
Sich Informationen zum italienischen Sprachraum und seiner Kultur aneignen	Landeskunde, Reisen, Tourismus, Küche, Traditionen	GG, GS	

SCHWERPUNKTFACH		5. KLASSE	ITALIENISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Zielniveau nach GER: A2+			
Hörverstehen			
Von Alltagsgesprächen das Thema und das Wesentliche verstehen	Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung, <i>Lieder</i>	MU	
Leseverstehen			
In einfachen Alltagstexten konkrete Informationen auffinden	Alltagstexte		
Vereinfachte oder einfache Alltagstexte lesen und verstehen	Bildergeschichten, kurze erzählende Texte,einfache Mitteilungen		
Dialogisches Sprechen			
In Alltagssituationen an kurzen Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen Meinungen und Gefühle äussern Den weiteren aktiven Wortschatz des Lehrmittels anwenden Weitere einfache grammatische Strukturen anwenden	Rollenspiele, Dialoge, einfache Diskussionen		
Monologisches Sprechen			

Originaltexte lautlich korrekt und mit richtiger Betonung lesen In einfachen, zusammenhängenden Sätzen über aktuelle Themen sprechen Texte nacherzählen, zusammenfassen, strukturieren, darüber diskutieren Kurze, einfache Referate zu Alltagssituationen halten	<i>Personen, Gegenstand, Ereignis, Erlebnis</i>	
---	---	--

Schreiben		
Kurze, einfache Beschreibungen verfassen Erlebtes erzählen Weitere einfache grammatische Strukturen anwenden Den weiteren aktiven Wortschatz des Lehrmittels anwenden	<i>Persönlicher Brief, Tagebuch, Chat, internetbasierte Übungen</i>	
Italienische Kultur		
Aspekte des Lebens im italienischen Sprachraum kennen lernen Neue Techniken der Informationsbeschaffung anwenden	Landeskunde in Text und Film, geografische Kenntnisse, sehr <i>einfache Presseartikel, Lieder</i> Internetrecherchen zu landeskundlichen Themen	GG

SCHWERPUNKTFACH		6. KLASSE	ITALIENISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Zielniveau nach GER: B1+			
Hörverstehen			
Immer komplexere authentisch gesprochene Texte zunächst global, dann auch im Detail verstehen Hauptinformationen herausarbeiten	Arbeit, Schule, Freizeit; Radio- und Fernsehsendungen, Diskussionen, Hörspiel		
Leseverstehen			
Alltagstexte und eher abstrakte Texte verstehen, Haupt-informationen herausarbeiten Einfachere literarische Texte lesen und verstehen Figuren charakterisieren und deren Funktion beschreiben Erzählsituation und -haltung erfassen	Alltagstexte; Presstexte, Kommentare Erzählende und dramatische Texte		
Dialogisches Sprechen			
In Gesprächen über vertraute und auch eher abstrakte Themen sich recht fließend und korrekt äusseren Gespräche über vertraute Themen oder persönliche Interessengebiete führen Komplexe grammatische Strukturen anwenden Den weiteren aktiven Wortschatz des Lehrmittels anwenden	Erfahrungen, Ereignisse, Träume, Hoffnungen, Ziele, Ansichten; gesellschaftliche und kulturelle Themen Diskussionen		
Monologisches Sprechen			

Gedanken, Ansichten, Gefühle differenziert mitteilen Vorträge halten <i>Kreativ mit der Sprache umgehen</i>	Gesellschaftliche und kulturelle Themen Stellungnahme, Vortrag <i>Einfache Theaterstücke, Improvisation</i>	
--	--	--

Schreiben		
Einfache, zusammenhängende Texte über vertraute Themen schreiben Deutschen Text in die italienische Sprache transferieren Komplexe grammatische Strukturen anwenden Den weiteren aktiven Wortschatz des Lehrmittels anwenden	Aufsätze zu Erfahrungen, Eindrücke, Meinungen, Literatur	
Italienische Kultur		
Weitere Aspekte des Lebens im italienischen Sprachraum kennen lernen	Landeskunde in Text und Film; geschichtliche Kenntnisse; italienische Gegenwartsliteratur	GS

SCHWERPUNKTFACH		7. KLASSE	ITALIENISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Zielniveau nach GER: B2			
Hörverstehen			
Längere Redebeiträge und Vorträge verstehen Einzelheiten erfassen Komplexer Argumentation folgen	Konkrete und abstrakte Themen; Spielfilme, Livesendungen, Diskussionen,		
Lesen			
Texte zu Gegenwartsproblemen lesen und Informationen und Standpunkte herausarbeiten Zeitgenössische literarische Texte lesen und verstehen <i>Ältere literarische Texte exemplarisch lesen und verstehen</i>	Alltagstexte, Presstexte Verschiedene Textsorten, Gestaltungs- und Stilmittel		
Dialogisches Sprechen			
Zu einem breiten Themenspektrum sich spontan und fließend verständigen Zu den meisten Themen allgemeiner Art argumentieren Diskussionen leiten Über einen breiten Wortschatz verfügen Die ganze Grammatik anwenden	Informationen und Lektüren aus Medien und Lektüren		
Monologisches Sprechen			
Mit wenigen Stichworten frei referieren und argumentieren Unvorbereitet freisprechen Literarische Texte zusammenfassen und interpretieren können	Gesellschaftliche und kulturelle Themen, Literatur	<i>Maturaarbeit präsentieren</i>	

Schreiben		
Informationen wiedergeben Gedankengänge ausführen Argumente und Gegenargumente abwägen Wichtiges sichtbar machen Die eigene Meinung über literarische Werke formulieren Über einen breiten Wortschatz verfügen Die ganze Grammatik anwenden	Aufsätze in verschiedenen Textsorten zu gesellschaftlichen und kulturellen Themen; Erörterung, Interpretation Komplexe, internetbasierte Übungen <i>Erzählende und dramatische Texte</i>	Maturaarbeit
Italienische Kultur		
Weitere Aspekte des Lebens im italienischen Sprachraum kennen lernen	Landeskunde in Text und Film, literaturgeschichtliche sowie zeit- und kulturgeschichtliche Kenntnisse	GS PH

Lehrplan für das Fach Informatik Kantonsschule Alpenquai Luzern Sport- und Musikklassen



A. Stundendotation

Lektionen 3. Klasse

1 + x*

Lektionen 4. Klasse

1 + x*

*) In der Frühlingsstudienwoche 3. Klasse gibt es einen halbwöchigen, in der 4. Klasse einen wöchigen Block Informatik.

B. Allgemeine Bildungsziele

Informatik ist ein zentraler Bestandteil unserer Lebenswelt. Deshalb ist ein Verständnis der grundlegenden Prinzipien der Informatik unabdingbar für ein gesamtheitliches Verständnis und ein verantwortungsvolles Gestalten der Welt, in der wir leben. Das Fach Informatik vermittelt diese Prinzipien.

Das grundlegendste Prinzip der Informatik besteht darin, dass unterschiedliche Informationen als digitale Daten repräsentiert und mithilfe programmierbarer Automaten weiterverarbeitet werden. Die Allgemeingültigkeit dieser Grundidee führt dazu, dass die Informatik in fast allen Bereichen des Lebens sowie in allen wissenschaftlichen Fachrichtungen zur Anwendung kommt. Das obligatorische Fach Informatik vermittelt ein grundlegendes Verständnis dieses Prinzips und ermöglicht damit, Charakteristika und Stellenwert der Informatik zu erkennen und einzuordnen sowie Einsatzmöglichkeiten der Informatik zu nutzen und zu beurteilen.

Im obligatorischen Fach Informatik kommt dem Programmieren in einer höheren Programmiersprache ein zentraler Stellenwert zu. Indem die Schülerinnen und Schüler

den Computer als programmierbaren Automaten kennenlernen, erlangen sie praktische Fähigkeiten im Umgang mit algorithmischer Problemlösung und Projektorganisation. Dadurch fördert der Informatikunterricht universelle Kompetenzen wie systematische Problemlösungsstrategien, strukturiertes Denken und präzises Arbeiten, lässt aber auch Raum für Kreativität und eröffnet neue Gestaltungsmöglichkeiten. Diese praktischen Erfahrungen bilden zudem die Basis für vertiefte Einblicke in die technischen Hintergründe der modernen Informationsgesellschaft, beispielsweise die Repräsentation und Verwaltung digitaler Daten, den Zusammenhang zwischen Hardware und Software, die Kommunikation zwischen digitalen Geräten, die digitale Modellbildung und die Organisation und Absicherung vernetzter Systeme.

Diese Kenntnisse vermitteln einerseits die Kompetenz, existierende digitale Technologien effektiv, aber auch kritisch zu nutzen, und ermöglichen andererseits eine fundierte Beurteilung von Chancen und Gefahren digitaler Technologien. Der Informatikunterricht leistet damit einen wichtigen Beitrag sowohl zur allgemeinen Studierfähigkeit als auch zur vertieften Gesellschaftsreife.

C. Beitrag des Fachs zu den überfachlichen Kompetenzen

Reflexive Fähigkeiten

- Vielfältigkeit und Allgegenwärtigkeit der Informatik in unserem Alltag beobachten/beschreiben
- Chancen und Gefahren der Informations- und Kommunikationstechnologie diskutieren/beurteilen

Sozial- und Selbstkompetenz

- Grössere Projekte im Team erfolgreich bearbeiten
- Beim Programmieren Rückschläge überwinden und Beharrlichkeit zeigen

Arbeits- und Lernverhalten

- Genau, systematisch und effizient arbeiten
- Komplexe Probleme in Teilprobleme unterteilen

ICT-Kompetenzen

- Das Zusammenspiel zwischen Hard- und Software verstehen
- Mit Programmierumgebungen umgehen
- Anwendungssoftware zugrunde liegende Konzepte verstehen

D. Beitrag des Fachs zu den basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit in Deutsch und Mathematik

Deutsch

- Reflexion des Sprachbegriffs beim Kennenlernen von Programmiersprachen
- Unterscheidung zwischen Syntax und Semantik
- Allgemeine Strukturelemente von Sprachen kennenlernen
- Wichtigkeit von exaktem Schreiben erkennen und trainieren beim Programmieren

Mathematik

- Verwendung mathematischer Funktionen und Befehle beim Programmieren
- Verschiedene Zahlentypen unterscheiden
- Zusammenhänge zu algorithmischen Lösungsverfahren in der Mathematik erkennen

E. Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

3. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Algorithmen und Programme	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Algorithmen	• den Begriff Algorithmus erläutern • einen gegebenen Algorithmus erklären • Algorithmen zur Lösung von Problemstellungen nutzen, entwerfen und beurteilen • verschiedene Darstellungsarten für Algorithmen verwenden
1.2 Programmieren	• wesentliche Strukturelemente einer Programmiersprache bestimmen • Programme mit syntaktischen und semantischen Fehlern korrigieren • einfache Algorithmen mit Variablen, Parametern, Verzweigungen, Funktionen und Schleifen umsetzen • mit strukturierten Datentypen umgehen • Daten importieren und exportieren

2. Information und Daten	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Repräsentationsformen von Information	• Zeichen, Daten, Information und Wissen unterscheiden • beschreiben, wie Informationen digital repräsentiert werden • Dateiformate nach vorgegebenen Kriterien beurteilen • Daten den korrekten Datentypen zuordnen • geeignete Verzeichnisstrukturen entwerfen und umsetzen
2.2 Codierung	• Codierungen anhand von Beispielen erklären
3. Systeme, Vernetzung und Sicherheit	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Computersysteme	• Computersysteme nach vorgegebenen Kriterien analysieren und beurteilen
3.2 Computernetzwerke/ Internet	• typische Netzwerkkomponenten, Modelle und Netzwerkprotokolle benennen • die Formen der Übermittlung und Adressierung von Daten in Computernetzwerken beschreiben • Netzwerkumgebungen aufbauen und anwenden
4. Informatik, Mensch und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Historische Aspekte	• Grundzüge der historischen Entwicklung von Algorithmen, Programmiersprachen, Computertechnologie und dem Internet beschreiben
4.2 Aspekte der Informationsgesellschaft	• Einfluss von Algorithmen und dem Internet auf die Gesellschaft beschreiben • einen kritischen und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien aufzeigen

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Mathematik: Zahlensysteme, Variablen und Funktionen

Wirtschaft & Recht: kommerzielle und rechtliche Aspekte der Digitalisierung

Sport: Einsatz von digitaler Technologie fürs Training

Medienbildung:

Algorithmen in den sozialen Medien

4. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Algorithmen, Programme und Robotik	Die Schülerinnen und Schüler können
1.1 Algorithmen	• algorithmische Verfahren in verschiedenen Anwendungsgebieten erkennen
1.2 Programmieren	• Unterschiede zwischen verschiedenen Programmierkonzepten benennen • Programmierfähigkeiten in einem selbstständigen Projekt anwenden und vertiefen
1.3 Robotik	• einfache Roboter programmieren
2. Information und Daten	Die Schülerinnen und Schüler können
2.1 Datenbanken	• den Nutzen eines Datenbanksystems beschreiben • Daten in einer Datenbank strukturieren, erfassen, suchen und automatisiert auswerten • Befehle einer Datenbank-Abfragesprache interpretieren und anpassen
3. Systeme, Vernetzung und Sicherheit	Die Schülerinnen und Schüler können
3.1 Verschlüsselung und Sicherheit	• die Grundidee verschiedener Verschlüsselungsmethoden erklären • geeignete Verfahren und Passwörter einsetzen • Sicherheitsrisiken beschreiben und identifizieren • geeignete Schutzmassnahmen im Alltag umsetzen

4. Modelle, Virtualisierung und Künstliche Intelligenz (KI)	Die Schülerinnen und Schüler können
4.1 Modellierung	• ein Modell eines Systems oder eines Prozesses erklären und optimieren
4.2 Computersimulation	• durch Simulation und Experiment ein Modell beurteilen
4.3 Künstliche Intelligenz (KI)	• die grundlegenden Begriffe des Machine Learning unterscheiden (z. B. überwachtes und unbeaufsichtigtes Lernen)
5. Informatik, Mensch und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler können
5.1 Historische Aspekte	• Grundzüge der historischen Entwicklung der künstlichen Intelligenz und der Robotik beschreiben
5.2 Aspekte der Informationsgesellschaft	• Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz erläutern • Aspekte der Sicherheit und des Schutzes von persönlichen Daten beschreiben • an Gesprächen zu aktuellen Themen über die Informationsgesellschaft teilnehmen und ihre Meinung differenziert einbringen

Querverbindungen mit anderen Fächern:

Mathematik: Umgang mit grossen Datenmengen

Wirtschaft & Recht: kommerzielle und rechtliche Aspekte der Digitalisierung

Physik: Modellierung

Philosophie: Künstliche Intelligenz (KI), ethische Aspekte der Digitalisierung

Medienbildung:

Künstliche Intelligenz (KI) in den sozialen Medien

Datenschutz

Medienproduktion

ERGÄNZUNGSFACH INFORMATIK

1. STUNDENDOTATION

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
1. Semester					2	2
2. Semester					2	2

2. BILDUNGSZIELE

Die Informatik durchdringt zunehmend alle Bereiche des Lebens. Sie betrifft in der Anwendung alle wissenschaftlichen Fachrichtungen. Das Ergänzungsfach vermittelt die Kompetenz, die Einsatzmöglichkeiten der Informatik zu beurteilen, Lösungen zu vergleichen und bei deren Ausgestaltung mitzusprechen.

Informatik verbindet mathematisches, naturwissenschaftliches und ingenieurwissenschaftliches Denken in einem Fach. Für die Lernenden stehen team- und projektorientiertes Arbeiten, das konstruktive Auffinden unterschiedlicher Lösungen sowie deren kritische Beurteilung im Vordergrund.

Das Ergänzungsfach Informatik befähigt die Lernenden zur Analyse und Modellierung von Problemstellungen sowie zum Entwurf von algorithmischen Lösungen. Ihre Realisierung durch selbst geschriebene Programme ermöglicht eine direkte Überprüfung der Lösungsqualität. Die Lernenden erfahren, was automatisch machbar bzw. durch Maschinen realisierbar ist und welche Ressourcen dazu nötig sind.

Das Ergänzungsfach Informatik soll Grundlagen in den Bereichen Algorithmik, Programmieren, Theoretische Informatik, Information und Kommunikation vermitteln. In einem oder mehreren dieser Bereiche findet eine Vertiefung statt, die sich besonders für ein projektorientiertes und vernetztes Vorgehen eignet.

Der Unterricht in Informatik

- baut auf die im Informatikunterricht erworbenen Kenntnisse auf und erweitert diese
- entwickelt die Fähigkeit zu erkennen, dass vielfältige Probleme aus dem Alltag, der Technik und der Wissenschaften einer informatischen Bearbeitung zugänglich sind. Dazu werden Programme entworfen, geprüft, weiter entwickelt und bezüglich der abgebildeten Wirklichkeit beurteilt
- befähigt, eine Programmiersprache beim Lösen von Problemen einzusetzen
- fördert genaues analytisches Denken gepaart mit pragmatischem, zielgerichtetem Vorgehen sowie ausdauerndes exaktes Arbeiten
- hilft wesentlich mit, sich in unserer komplexen hoch technisierten Welt zurechtzufinden

3. RICHTZIELE

GRUNDKENNTNISSE

Maturandinnen und Maturanden kennen

- Algorithmen und ihre Darstellungsarten
- eine objektorientierte Programmiersprache
- verschiedene Datenstrukturen und ihre Einsatzmöglichkeiten
- diverse Such- und Sortieralgorithmen sowie ihre Implementierung
- die Anwendungsgebiete der Informatik
- die Funktionsweise der Datendarstellung, der Datenstrukturierung und der Datenkommunikation

GRUNDFERTIGKEITEN

Maturandinnen und Maturanden

- erfassen und analysieren Probleme aus verschiedenen Sachgebieten und setzen sie in Algorithmen um
- implementieren Algorithmen mit einer strukturierten und objektorientierten Programmiersprache und testen sie
- wenden die einfachen und strukturierten Datentypen an und können sie programmieren
- setzen die dynamischen Datenstrukturen und ihre Anwendungen bei Listen und Bäumen ein
- verstehen die Grundlage der Datenkommunikation (LAN- und WLAN-Technologie)
- führen ein Informatik-Projekt mit Hilfe des Software Engineerings (Planung, Analyse, Implementation, Tests, Dokumentation) durch

GRUNDHALTUNGEN

Maturandinnen und Maturanden sind bereit,

- mit einer Programmiersprache verantwortungsbewusst zu arbeiten
- sich den Schwierigkeiten und Anforderungen angewandter Probleme zu stellen und für Kritik offen zu sein
- sich mit den Auswirkungen der Informatik im Alltag auseinanderzusetzen
- andere Fachbereiche der Informatik zu unterstützen und auch deren fachliche Beiträge und Anregungen anzunehmen
- mit Freude zu experimentieren und Informatiklösungen zu realisieren

ERGÄNZUNGSFACH	5. und 6. KLASSE	INFORMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
ICT-Grundkenntnisse ausgleichen	Praktische Hardware-Kunde; Interne Funktionsweise des Computers; Codes; OS; Seitenbeschreibungssprachen; Anwenderprogramme	IN 2. Klasse LZG
<i>Grundlagen: Logik</i>	<i>Aussagenlogik Formalisierungen von Alltagssprache, Wahrheitstafeln Einführung in Prolog mit Anwendungen</i>	MA
Grundlagen: Natürliche / formale Sprachen	Grammatik, Syntax, Semantik	DE, Fremdsprachen
Grundlagen: Laufzeitverhalten	Modelle, Bedingungen, <i>Klasse P, Grenzen von P</i> ; Naiver Ansatz und Reflexion über Effizienz, Berechenbarkeit	MA PH: reflektierter Umgang mit Texten und Modellen, Schriftlichkeit
Techniken und Theorie: Programmieren 1	Algorithmus und Darstellungen EBNF, FSM, Pseudocode, Struktogramm, <i>Datenflussdiagramm, UML</i>	MA: euklidischer Algorithmus
Techniken: Programmieren 2	Einführung in grundlegende Typen von Algorithmen und Datenstrukturen: Rekursion, <i>Backtracking, Divide & Conquer, dynamic, greedy</i>	
Techniken: Programmieren 3	Imperatives Paradigma und/oder <i>OO-Paradigma vertiefen</i>	INT (IN integriert in Mathematik)
<i>Techniken: Programmieren 4</i>	<i>Qualitätssicherung: Verifikation, Reviews, Testverfahren</i>	
Techniken und Theorie: Datenbanken	Relationale Modellierung und Normalisierung <i>SQL, Transaktionsbegriff Aufbau und Betrieb eines RDBMS</i>	
<i>Techniken: Netzwerke und Kommunikation</i>	<i>Architekturen und Strategien des Internets (inkl. Chancen und Gefahren) Aufbau und Betrieb eines LANs</i>	
Projekte: Theorie	Projektorganisation und -methoden: Wasserfallmodell und <i>Alternativen Erhebungs-, Beschreibungs- und Dokumentationsmethoden</i>	
Projekte: Praxis 1	Teambildung, Gruppendynamik, <i>Führung, Umgang mit Widerstand</i>	PP (Pädagogik und Psychologie)
Projekte: Praxis 2	Konkrete Projekterfahrung - selbständige Arbeit - Arbeit im Team	
<i>Reflexion und Kommunikation</i>	<i>Der Sinn der Informatik über die Zeit Die Rolle der InformatikerIn und deren sozialkompetente Kommunikation</i>	PH Medienkunde

LEHRPLAN MATHEMATIK

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	4	
	2. SEM.	4	
4. KLASSE	1. SEM.	3	
	2. SEM.	3	
5. KLASSE	1. SEM.	3	
	2. SEM.	3	
6. KLASSE	1. SEM.	3	2
	2. SEM.	3	2
7. KLASSE	1. SEM.	3	2
	2. SEM.	3	2

Stereometrie Studienwoche Frühling 3. Klasse (25 Lektionen)

Statistik Studienwoche Herbst 5. Klasse (25 Lektionen)

Kombinatorik Studienwoche Herbst 6. Klasse (25 Lektionen)

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	MATHEMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Menge der reellen Zahlen kennen	Irrationale Zahlen als Dezimalzahlen		
Mit rationalen Termen begrifflich korrekt umgehen und sicher rechnen	Operationen mit ganzrationalen Termen (Polynomen) Binomische Formeln Faktorzerlegung Bruchterme, Wurzelterme		
Mit Gleichungen sicher umgehen	Bruchtermgleichungen und Ungleichungen Textaufgaben Lösungsmethoden linearer Gleichungssysteme (2x2, 3x3)		
Mit Funktionen umgehen	Lineare Funktionen, Geraden im Koordinatensystem		
Geometrische Aufgaben mit Hilfe erarbeiteter Lehrsätze und algebraischer Methoden lösen	Umfang und Flächeninhalt des Kreises		
Mit Ähnlichkeitsabbildungen umgehen	Zentrische Streckung Ähnlichkeit		
Studienwoche Frühling			
Räumliche Figuren kennen und zeichnen, sich vorstellen und berechnen	Stereometrie Prisma, Pyramide, Zylinder, Kegel, Kugel (ohne Beweise)	BG: Architektur und Landschaft, Anwendung der Perspektive	

GRUNDLAGENFACH		4. KLASSE	MATHEMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Probleme mathematisch formulieren und durch Rechnung lösen	Trigonometrie Trigonometrie am rechtwinkligen Dreieck	PS: Kraftzerlegung	
Mit Gleichungen und Funktionen sicher umgehen	Quadratische Gleichungen, Wurzelgleichungen und quadratische Funktionen	PS: Geschwindigkeit, Kraft und Arbeit	
Mit Funktionen arbeiten	Trigonometrische Funktionen		
Räumliches Vorstellungsvermögen weiterentwickeln	Vektoralgebra Addition, skalare Multiplikation, kollineare/komplanare Vektoren, Skalarprodukt	PS: Geschwindigkeit, Kraft und Arbeit	
Geometrische Situationen erkennen, darstellen, algebraisch erfassen und rechnerisch bearbeiten	Vektorgeometrie Gerade und Ebene: Darstellung, Lage- und Schnittprobleme, Normalenvektor		

GRUNDLAGENFACH		5. KLASSE	MATHEMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Mit Funktionen arbeiten	Potenzfunktionen, Exponential- und Logarithmusfunktionen		
Probleme mathematisch formulieren und lösen	Wachstums- und Zerfall-sprozesse		
Mit Definitionen, Termen und Gleichungen sicher umgehen	Potenz- und Logarithmengesetze Potenz-, Exponential- und Logarithmengleichungen		
Den Grenzwert als Grundbegriff der Analysis kennen	Differentialrechnung I Grenzwertbegriff Definition der Ableitung einer Funktion		
Die Bedeutung der Ableitung an Modellbeispielen kennen	Beispiele aus der Naturwissenschaft, Technik und der Wirtschaft	PS: Momentangeschwindigkeit	
Studienwoche Herbst			
Stochastik als wichtiges Werkzeug bei empirischen Untersuchungen anwenden	Beschreibende Statistik Grundgesamtheit und Stichprobe Statistische Verteilungen, Histogramme Mittelwert, Zentralwert, Standardabweichung, Varianz und Regression, Korrelation	PS: Auswertung von Messungen, Fehlerrechnungen	

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE	MATHEMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Funktionen und ihre Eigenschaften als wesentlichen Lehrgegenstand der Analysis erfassen	Differentialrechnung II Ableitung der elementaren Funktionen: Potenzfunktion, Exponentialund Logarithmusfunktion, trigonometrische Funktionen Ableitungsregeln: Linearität, Produkt-, Quotienten- und Kettenregel Funktionstermbestimmung Extremalaufgaben		
Bedeutung des Integrals an Modellbeispielen kennen lernen	Integralrechnung I Definition des bestimmten Integrals		
Studienwoche Herbst			
Ein Teilgebiet der Stochastik kennenlernen	Kombinatorik Variationen und Kombinationen mit und ohne Wiederholungen		

GRUNDLAGENFACH		7. KLASSE	MATHEMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Funktionen und ihre Eigenschaften als wesentlichen Lehrgegenstand der Analysis erfassen	Integralrechnung II Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung Anwendungen: Flächeninhalt, Rotationsvolumen		
Den axiomatischen Aufbau der Wahrscheinlichkeitsrechnung und deren Beziehung zur Statistik erfassen	Wahrscheinlichkeitsrechnung Der endliche Wahrscheinlichkeitsraum Laplace-Wahrscheinlichkeiten Summen- und Produktregel Diskrete Verteilung: Zufallsvariable, Erwartungswert, Varianz, Binomialverteilung		

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	MATHEMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweis	
Lineare Ungleichungssysteme anwenden	Lineare Optimierung		
Vertiefte Kenntnisse in Trigonometrie und Vektorgeometrie erwerben	Sinus- und Cosinussatz, Additionstheoreme, Vektorprodukt, Spatprodukt		
Das räumliche Vorstellungsvermögen entwickeln	Darstellungen und Konstruktionen im Schrägbild Einsatz von Geometrie-Software		
Probleme mit Folgen und Reihen bearbeiten	Arithmetische und geometrische Folgen und Reihen Eulersche Zahl Zinseszins, Rentenrechnung Wachstum und Zerfall		

ERGÄNZUNGSFACH		7. KLASSE	MATHEMATIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Aufbau des Zahlensystems kennen	Komplexe Zahlen Fundamentalsatz		
Statistische Testverfahren kennen	Hypothesentests		
Verschiedene Wahrscheinlichkeitsverteilungen kennen	Geometrische und Hypergeometrische Verteilung, Poisson- und Normalverteilung		
Angewandte Probleme mit Hilfe von Differentialgleichungen lösen	Verschiedene Typen von Differentialgleichungen Numerische Lösungsmethoden		

LEHRPLAN MUSIK

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	WF	SF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	2			
	2. SEM.	2			
4. KLASSE	1. SEM.		2	3	
	2. SEM.		2	3	
5. KLASSE	1. SEM.		2	3	
	2. SEM.		2	3	
6. KLASSE	1. SEM.			4	2
	2. SEM.			4	2
7. KLASSE	1. SEM.			4	2
	2. SEM.			4	2

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Praktisches Musizieren	- Mehrstimmiges Singen - Erfahrung im Bereich Improvisation - Liedrepertoire erweitern	Vernetzung: - EN, DE	
Sich mit Persönlichkeiten und stilistischen Erscheinungsformen des Jazz auseinandersetzen	- Singen und Spielen von Jazzstandards - Improvisationsformen, Call and Response - Jazzstile von New Orleans bis heute - gesellschaftliche Aspekte	Vernetzung: - GS: Sklaverei, Nordamerika	
Überblick über die Geschichte der «klassischen» Musik	- Auseinandersetzung mit ausgewählten Werken und Komponisten und Komponistinnen		
Kenntnisse der Musiklehre vertiefen und erweitern	- Komplizierte Rhythmus Elemente wie erweiterte Synkopen - Septakkorde in Grundstellung - Polyfonie – Homophonie - Kadenz		
Kenntnisse der Möglichkeiten von Musik und Computer erwerben	- Aufnahme - Bearbeitung - Notation	Vernetzung: - IN, Medienbildung	

WAHLPFLICHTFACH		4. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Praktisches Musizieren	- Mehrstimmige Lieder verschiedener Musikrichtungen - Liedrepertoire erweitern	<i>Vernetzung:</i> - SD, SH: Musical - EN, DE, FR, IT, ES	
Vertiefte Auseinandersetzung mit Werken verschiedener Musikrichtungen (klassische Musik bis 1900; Pop- und Rockmusik)	- Klangliche, formale und stilistische Merkmale der Musik - Werkbetrachtungen mit Einbezug musikgeschichtlicher und soziologischer Aspekte und praktischen Musizierens	<i>Vernetzung:</i> - BG: Stilmerkmale - GS, DE, RE	
Kenntnisse in Musiklehre praktisch anwenden	- Umgang mit Partituren und Leadsheets - Arranging		
Kenntnisse der Möglichkeiten von Musik und Computer anwenden	- Arranging mit Musiksoftware - Aufnahme und Bearbeitung	<i>Vernetzung:</i> - IN	
Interesse an öffentlichen musikalischen Veranstaltungen fördern	Konzert- und Theaterbesuch, regionale Musikszene		

WAHLPFLICHTFACH		5. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Praktisches Musizieren	- Mehrstimmige Lieder verschiedener Musikrichtungen - Liedrepertoire erweitern	<i>Vernetzung:</i> - SD, SH: Musical - EN, DE, FR, IT, ES	
Vertiefte Auseinandersetzung mit Werken verschiedener Musikrichtungen (klassische Musik ab 1900; Jazzmusik)	- Klangliche, formale und stilistische Merkmale der Musik - Werkbetrachtungen mit Einbezug musikgeschichtlicher und soziologischer Aspekte und praktischen Musizierens	<i>Vernetzung:</i> - BG: Stilmerkmale - GS, DE, RE	
Kenntnisse in Musiklehre praktisch anwenden	- Umgang mit Partituren und Leadsheets - Komposition	<i>Vernetzung:</i> - IN	
Kenntnisse der Möglichkeiten von Musik und Computer anwenden	- Komposition mit Musiksoftware - Aufnahme und Bearbeitung		
Interesse an öffentlichen Veranstaltungen fördern	- Konzert- und Theaterbesuch; regionale Musikszene		

SCHWERPUNKTFACH		4. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Kenntnisse der Musiklehre vertiefen und erweitern	- Komplizierte Rhythmus Elemente wie Punktierungen, Überbindungen, Synkopen, Taktwechsel, zusammengesetzte Takte - Tonartenverwandtschaften - Dreiklänge und deren Umkehrungen - Septakkorde: Dur klein, Dur gross, Moll klein, Moll gross, vermindert klein, doppelt vermindert - Kadenz - Blattsingen: diatonische Melodien innerhalb des Oktavraums		
Gehörbildung	- Rhythmus-, Intervall-, Melodiediktate - Bestimmung von Drei- und Vierklängen anhand von Schriftbild und Klang		
Mit Reihungs- und Entwicklungsformen vertraut werden, diese analysieren und interpretieren	- Einfache Liedformen - verschiedene Variationstypen - Formen der Begleitung - Improvisationsmodelle - Jazzstandards und erweiterte Bluesformen - Analyse geeigneter Musikausschnitte aus Klassik, Jazz und Pop		
Mit den in den Lerninhalten aufgezählten Musikelementen kreativ umgehen	Sing-, Spiel- und Gestaltungsübungen		
Die Kenntnisse im Bereich der Jazzstile praktisch anwenden, Querverbindungen zu anderen Musikrichtungen herstellen	- Vertiefte Anwendung der Bluestonalität - modale Skalen - Call and Response - Melodie- und Chorusimprovisation	<i>Vernetzung:</i> - ER: Gottesdienst der Afroamerikaner, Voodoo- Kult, etc.	
Schwerpunktfachkonzert. Klassenübergreifend, alle zwei Jahre	Erarbeitung, Vorbereitung und Gestaltung eines abendfüllenden		

	Konzertes	
--	-----------	--

SCHWERPUNKTFACH			5. KLASSE			MUSIK		
Grobziele			Lerninhalte			Querverweise		
Kenntnisse der Musiklehre vertiefen und erweitern			- Harmonielehre: Umkehrungen des Septakkordes, Hauptfunktionen, Akkordverbindungen, erweiterte Kadenz, harmonische Sequenzen - Formenlehre: Polyphone Satztechniken in Analyse und eigenem Tonsatz - Rhythmik: komplizierte Rhythmus-elemente, Rhythmus-patterns alter und neuer Tänze - Blattsingen: einfache Elemente der Chromatik					
Gehörbildung			- Rhythmus-, Melodie-, Dreiklangsdiktate - Bestimmung von Harmoniefolgen anhand von Schriftbild und Tonbeispiel					
Vertiefte Einblicke in vokale Gattungen der Musikgeschichte gewinnen			- Werkbetrachtungen unter Einbezug musikgeschichtlicher und soziologischer Aspekte, klangliche, formale und andere Stilmerkmale der Vokalmusik - Aufführung mehrstimmiger Werke			<i>Vernetzung:</i> - DE, EN, FR: Liedtexte übersetzen und interpretieren		
Mit Partituren umgehen, arrangieren, komponieren, Musiksoftware anwenden			- Bearbeitungstechniken, Instrumentierungen mithilfe von Notationsprogrammen					
Sich mit dem regionalen Musikleben beschäftigen			- Besuch von im Unterricht vorbereiteten Musikveranstaltungen					

Schwerpunktfachkonzert. Klassenübergreifend, alle zwei Jahre	Erarbeitung, Vorbereitung und Gestaltung eines abendfüllenden Konzertes	
---	---	--

SCHWERPUNKTFACH		6. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Gehörbildung	- Musikbeispiele ab Tonträgern, anspruchsvollere Gehörbildungsübungen - Blattsingen mit rhythmisch schwierigeren Melodien, zweistimmige Melodien - zweistimmige Melodie- und Rhythmusdiktate vierstimmige	<i>Vernetzung:</i> - DE, EN, FR: <i>Querverbindungen zur Literatur</i>	
Fähigkeiten im Bereich der Werkanalyse vertiefen	Harmoniefolgen nach Stufen- oder Funktionstheorie		
Praktisches Musizieren weiter entwickeln	Ausgewählte Beispiele aus der Instrumentalmusik		
Kenntnisse aus Tonsatz und Formenlehre in eigenen Arrangements oder Kompositionen anwenden	Chorsätze aus unterschiedlichen Stilbereichen - Homophone und polyphone Satzstrukturen - Variations- und Imitationstechniken - Analyseaufgaben		
Zusammenhänge zwischen Musik und Gesellschaft erkennen und verstehen	Institutionen des Musiklebens wie Lucerne Festival, Jazzfestival, alternative Musik, regionale Musikszene		
Erfahrungen im Umgang mit Medien erweitern	Eigene Tonaufnahmen auf Tonträgern, Bearbeitungsmöglichkeiten mit Hilfe des PCs		
Schwerpunktfachkonzert. Klassenübergreifend, alle zwei Jahre	Erarbeitung, Vorbereitung und Gestaltung eines abendfüllenden Konzertes		

SCHWERPUNKTFACH	7. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Musikalische Fähigkeiten in allen Bereichen wie Gehör, Musizierpraxis, Tonsatz, Arrangement, Komposition festigen und erweitern	- Blattsingübungen mit Einbezug von Chromatik und Modulation - Zweistimmige Melodie- und Rhythmusdiktate - vierstimmige Harmoniefolgen nach Stufen- oder Funktionstheorie - erweiterte Kadenzen - Improvisationsaufgaben - mehrstimmiges Singen	
Das Verständnis für musikalische Formen erweitern	- Sonatenhauptsatz, Fuge, sinfonische Musik aus der Klassik bis zur Moderne - Kunstlied	
Gattungen und Formen der modernen Musik kennen und analysieren	- Tonale Musik - Zwölftonmusik - Aleatorik - Minimal Music - Avantgarde	<i>Verknüpfung:</i> - DE/EN/FR: Sprachliche Bezüge zu avantgardistischen Werken
Kenntnisse aus Tonsatz und Formenlehre in eigenen schriftlichen Arbeiten anwenden können	- Homophone und polyphone Satzstrukturen - moderne Elemente der Harmonik	
Sich mit dem regionalen Musikleben beschäftigen	Institutionen wie Lucerne Festival, Jazzfestival, alternative Musikszene, Konzert- und Opernbesuch	
Schwerpunktfachkonzert. Klassenübergreifend, alle zwei Jahre	Erarbeitung, Vorbereitung und Gestaltung eines abendfüllenden Konzertes	

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweis	
Die musikalische Kompetenz in Theorie und Praxis vertiefen und erweitern	- Dreiklänge und deren Verbindung im vierstimmigen Satz		
Kenntnisse in Formenlehre ausbauen	- Periodischer Satzbau - Liedformen		
Durch vertieftes projektorientiertes Gestalten den kreativen Umgang mit Musik fördern	- Einfache Vokal- und Instrumentalsätze arrangieren - Kleinere Kompositionen - Anwendung von Notations-Software		
Gehörbildung	- Rhythmus-, Melodie- und Dreiklangsdictate - Blattsingübungen		
Projekte realisieren	- Konzertprogramme - Aufführung grösserer Werke		

ERGÄNZUNGSFACH		7. KLASSE	MUSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Musikalische Kompetenzen in Theorie und Praxis erweitern	- Vierklänge in Grundstellung und Umkehrungen und deren Verbindungen		
Musiklehre in stilistischer Vielfalt analytisch erfassen und schriftlich anwenden können	- Akkordbezeichnungen in klassischer Stufentheorie und im Jazz - Analyse von Werken diverser Epochen nach satztechnischen Aspekten		
Eigenkreativität sowie individuelle Kompetenzen fördern	- Arrangements für Vokal- und Instrumentalgruppen - Anwendung von Notations-Software für Arrangements		
Gehörbildung	- Rhythmus-, Melodie-, Dreiklangs- und Vierklangsdictate inklusive deren Umkehrungen - einfache Harmoniefolgen		
Projekte konzipieren und realisieren	- CD- und Videoprojekte - Konzertprogramme, Aufführungen		

**LEHRPLAN PÄDAGOGIK / PSYCHOLOGIE
SPORT- UND MUSIKKLASSE**

STUNDENDOTATION		EF
6. KLASSE	1. SEM.	2
	2. SEM.	2
7. KLASSE	1. SEM.	2
	2. SEM.	2

ERGÄNZUNGSFACH		5. UND 6. KLASSE	PÄDAGOGIK / PSYCHOLOGIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Der Mensch in seiner Mitwelt			
Zusammenhänge von Wahrnehmung, Erleben und Verhalten erkennen	- individuelle und soziale Faktoren der Wahrnehmung - Selbst- und Fremdwahrnehmung - Prozess und Organisation der Wahrnehmung		
Psychische Fähigkeiten, Funktionen und Kräfte als Grundlagen des Erlebens, Verhaltens und Handelns kennen	- Kognition - Emotion - Motivation - Stress - Trauma - Attribution - Selbstwirksamkeit		
Persönlichkeitstheorien verstehen und vergleichen	- Modelle vom Menschen (psychoanalytisch, individualpsychologisch, humanistisch, behavioristisch, sozial-kognitiv) - Selbstkonzept		
Bedingungen menschlichen Lernens reflektieren	- physiologische und psychologische Voraussetzungen des Lernens - neurowissenschaftliche Aspekte des Lernens - pädagogische Aspekte des Lernens - Lernen im Spannungsfeld von Personalisation und Sozialisation		
Menschliche Entwicklung und Sozialisation			
Grundlagen und Aufgaben der Erziehung verstehen	- Erziehungsbedürftigkeit und Erziehbarkeit - Bedingungen der Entwicklung: bio-psycho-soziales Modell in sozioökologischem Kontext und zeitlichem Kontinuum - Erziehungsfunktionen		

Psychogenetische Entwicklung des Menschen überblicken	- Motorik - Sprache - Kognition - Emotion - Bedürfnis - Moral - Sexualität	
Bedingungen von Entwicklung und Erziehung kennen	- Altersstufen - abweichendes Verhalten - Behinderungen	
Problembewusstsein für Gesundheit und Krankheit entwickeln	- Schutzfaktoren und Risikofaktoren - psychische Störungen	
Möglichkeiten pädagogischer und psychologischer Hilfen und Massnahmen verstehen	- Sozial- und sonderpädagogische Institutionen - Beratungs- und Therapieformen - gesetzliche Grundlagen - Strafvollzug	
Bedeutung der sozialen Interaktion und Kommunikation erkennen und das eigene Gesprächsverhalten verbessern	- verbale und nonverbale Kommunikation - Kommunikationsmodelle - erfolgreiche und gestörte Kommunikation - Konfliktstrategien	
Erziehungssituationen und -prozesse		
Mit der Bedeutung der Familie für den Heranwachsenden vertraut sein und die eigene Familiensituation reflektieren	- Familie - Rollen von Eltern und Geschwistern - historische Entwicklung der Familie	
Gruppenphänomene wahrnehmen	- Entwicklungsprozesse von Gruppen - Rollen, Werte, Normen	
Autorität als pädagogisches Thema erkennen	- autoritäre und autoritative Erziehung - anti-autoritäre Erziehung	
Erzieherrolle und Erziehverhalten kennen lernen	- pädagogisches Verhältnis - verschiedene Erziehungsstile - Erziehungsmassnahmen	
Historische Pädagogik und Psychologie		

Geschichtlichen Wandel der Disziplinen verstehen und für Traditionen und Entwicklungen sensibilisieren	- erzieherische Ideen und Vorstellungen - persönliche pädagogische Wertsetzungen - Leben und Werk bedeutender PädagogInnen und PsychologInnen - Gesellschaftlichkeit des Seelischen	
--	---	--

**LEHRPLAN PHILOSOPHIE
SPORT- UND MUSIKKLASSE**

STUNDENDOTATION		GF	EF
6. KLASSE	1. SEM.	2	2
	2. SEM.	2	2
7. KLASSE	1. SEM.	2	2
	2. SEM.	2	2

GRUNDLAGENFACH		6. UND 7. KLASSE	PHILOSOPHIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
1. Fertigkeiten			
Begriffe klar und präzise verwenden	Zentrale philosophische Begriffe Kategorienfehler Unterschied zwischen Alltagssprache und wissenschaftlicher Sprache		
Eigene Argumente in mündlichen Diskussionen stimmig vortragen und der Kritik aussetzen können	Verständliche und logisch stringente Argumentation		
Eigene Texte schreiben können, die hohen Anforderungen an die Lesbarkeit und an die Präzision der Argumentation genügen	Die Kunst der wissenschaftlichen Prosa		
Komplexe argumentative Texte analysieren und verstehen können	Selbständige und angeleitete Lektüre komplexer philosophischer Texte		
Selbständig qualitativ gute Informationen zu philosophischen Fragestellungen aus Druckmedien und elektronischen Medien erschliessen können	Kriterien für gute Qualität im Bereich der Philosophie Zuverlässige Informationsquellen (Nachschlagewerke, Buchverlage, Zeitschriften, Websites usw.)	Medienbildung	
2. Was können wir wissen?			
Logik und Sprachphilosophie Verschiedene Geltungsansprüche wie logische Gültigkeit, deskriptive Wahrheit, moralische Richtigkeit, subjektive Wahrhaftigkeit, ästhetisches Gelungensein auseinanderhalten können			
Die logische Form von Aussagen und Aussagenverbindungen bestimmen und überprüfen können	Begriffslogik, Syllogistik, Aussagenlogik		

Die Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation kennen und begreifen, dass Sprechen ein Handeln ist	Austin, Searle, Apel, Habermas	
Erkenntnistheorie		
Mit bedeutenden erkenntnistheoretischen Konzepten vertraut sein	Skeptizismus, Rationalismus, Empirismus, Kritizismus, Konstruktivismus	
Die wichtigsten Wahrheitstheorien kennen	Korrespondenztheorie, Kohärenztheorie, Konsenstheorie	
Die Eigentümlichkeiten der verschiedenen epistemischen Modi wie Wissen, Vermuten, Glauben oder Unterstellen kennen		
Erkennen, dass verschiedene Kulturen unterschiedliche Wege ausbilden, die Welt zu erfassen		
Sehen, dass geschlossenen bzw. offenen Gesellschaften bestimmte erkenntnistheoretische Grundannahmen korrespondieren		
Die Bedeutung der Massenmedien für die Konstruktion von Wirklichkeit und persönlicher Identität einschätzen können	Luckmann, Berger, Lothar Mikos, Foucault, Deleuze	Medienbildung
Wissenschaftstheorie		
In die Erkenntnis- und Begründungsmethoden verschiedener Wissenschaftszweige Einblick haben	Carnap, Popper, Dahrendorf, Hermeneutik	
Bedeutende Berührungspunkte der Wissenschafts- und Philosophiegeschichte kennen	Aristoteles, Bacon, Descartes, Darwin, Freud, Einstein	

Wissenschaftliche Theorien als Modelle oder Paradigmen auffassen, deren Richtigkeit immer nur als vorläufig betrachtet werden darf	Russell, Kuhn, Feyerabend, Toulmin	PS, 6.Kl.: Wandel der Physik und der Weltbilder
Die soziokulturelle Bedingtheit der Kriterien für Wissenschaftlichkeit erkennen	E. Fox Keller, S. Harding, C. Honegger, D.J. Haraway	
Für die Bedeutung der Folgenabschätzung von Wissenschaft und Technologie wach sein	C.F.v. Weizsäcker, Jonas, Habermas	
Naturphilosophie Wichtige philosophische und nichtphilosophische Naturauffassungen kennen	Upanishaden, Vorsokratiker, Kopernikus, Kant-Laplacesche Theorie, Schelling, Darwin, Systemtheorie, Chaostheorie	
Die Begriffe Natur/Kultur im Kontext eschlechtsspezifischer Zuschreibungen und Bewertungen in ihrer historischen Dimension kennen	G. Sissa, DeuberMankowsky, G. Rubin	
Den Umgang des Menschen mit der Natur reflektieren	Club of Rome, Birnbacher, Jonas, Laszlo (Club of Budapest)	
Gender Studies Die Männerdominanz im offiziellen Kanon der abendländischen Geistesgeschichte kulturkritisch reflektieren können	G. Lerner	
Die Grundbegriffe der Gender Studies und die Hauptaussagen des Differenzdenkens kennen	Derrida, E. Goffmann, C. Hagemann-White, C. Honegger, Ch. von Braun	
Die für die abendländische Geistesgeschichte wirkungsmächtigen gender-relevanten Subtexte erkennen	Beauvoir, Foucault, Derrida	
3. Was sollen wir tun?		

Ethik Sehen, dass man Normen reflektieren und moralische Überzeugungen begründen muss und dass Autoritätsbeweise keine hinreichenden Gründe sind		
Verschiedene Moralprinzipien kennen, auf konkrete Fälle anwenden können und um ihre Mängel wissen	Prinzipien des guten Lebens, kategorischer Imperativ, Utilitarismus, Diskursprinzip	
Mit philosophischen Vorstellungen vom guten Leben vertraut sein und sich mit der Frage auseinandersetzen, unter welchen Bedingungen sie verwirklicht werden können	Konfuzius, Laotse, Buddha, Aristoteles, Epikur, Stoa, Morus, Nietzsche, MacIntyre, Krämer, Nussbaum	
Sich des engen Zusammenhangs zwischen moralischer Überzeugung und persönlicher Identität bewusst sein	Platon (Sokrates), Sartre, Piaget, Kohlberg, Erikson	
Die Frage reflektieren, ob es eine typisch weibliche und eine typisch männliche Moral gibt oder geben soll	de Beauvoir, Gilligan, A. Pieper	
Die Unterscheidung zwischen Gesinnungsethik und Verantwortungsethik kennen und zur Beurteilung moralischer Äusserungen und Handlungsweisen verwenden können	Weber	
Sehen, dass nicht nur unser privates Handeln, sondern auch unser Verhalten gegenüber öffentlichen Institutionen Gegenstand moralischer Verantwortung ist	Utilitarismus, Hegel, Thoreau, Gehlen, Kommunitarismus	
Medienerzeugnisse aller Art nüchtern einschätzen und die Mediatisierung der Gesellschaft auf ihr Nutzen- und Gefahrenpotential hin kritisch befragen können	Baudrillard, Vlusser, Sloterdijk	Medienbildung

Politische Philosophie / Rechtsphilosophie		
Wichtige Beispiele aus der Staatsphilosophie, der politischen Philosophie und Rechtsphilosophie und ihre Bedeutung für die Geschichte kennen	Kung Fu Tse, Platon, Aristoteles, Stoa, Marsilius von Padua, Machiavelli, Hobbes, Locke, Montesquieu, Rousseau, Kant, Tocqueville, Marx, Bakunin, Thoreau	Politische Bildung
Das Spannungsverhältnis zwischen individueller Freiheit und sozialer Gerechtigkeit, zwischen den Ansprüchen des Individuums und denjenigen von Gemeinschaft und Gesellschaft wahrnehmen	Hegel, Rawls, Benhabib, Liberalismus und Kommunitarismus	Politische Bildung
Um die philosophischen Voraussetzungen und die gesellschaftlichen Bedingtheiten der Menschenrechte wissen	Kant, Herder, Condorcet, O. de Gouges, Wollstonecraft, Simmel, Ermacora, Böckenförde, Fleiner, H. Bielefeldt, J.P. Müller, Said	Politische Bildung
Bedeutende Eigentumstheorien sowie Theorien der nationalen und internationalen Güterverteilung kennen	Locke, Rousseau, Kant, Proudhon, Marx, Rawls, Amartya Sen	
Die Unterscheidung zwischen Moral und Recht und ihren politischen Sinn erfassen	Hegel, Marcuse, Kelsen, Hart, Spaemann	
4. Was dürfen wir hoffen?		
Religionsphilosophie		
Wichtige Beispiele der Religionsphilosophie kennen und im historischen Kontext verstehen	Xenophanes, Pascal, Kant, Schleiermacher, Kierkegaard, Buber, Weil, Jaspers, Lévi-Strauss, Habermas	RE 5. Kl.: Religionsphilosophie (integriert)
Metaphysik		
Wichtige Beispiele aus der Geschichte der Metaphysik sowie der Metaphysikkritik kennen und im historischen Kontext verstehen	Platon, Aristoteles, Thomas von Aquin, Hume, Kant, Nietzsche, Comte, Topitsch	

Die Metaphysik unserer eigenen Selbstverständlichkeiten und derjenigen unserer Zeit erforschen	Kant, Heidegger, Foucault	
Geschichtsphilosophie Philosophische und nichtphilosophische Auffassungen über die Weltgeschichte kennen	griech., jüd., christl. Auffassung, Augustinus, Vico, Kant, Hegel, Marx, Comte, Burckhardt, Spengler, Toynbee, Derrida, Veyne, Fukujama, Huntington, Said	
Sich mit Utopien auseinandersetzen und für ihren zukunftsweisenden, aber auch verführerischen Gehalt sensibel sein	Platon, Morus, Campanella, F. Bacon, Fichte, Fourier, Marx/Engels, Bloch	
Ein Problembewusstsein für die Frage entwickeln, ob die Geschichte planbar ist oder ob sie lediglich geschieht		
Philosophische Analysen der Gegenwartsentwicklung kennen und mit der Alltagserfahrung verbinden können	Habermas, Lyotard, Baudrillard, Vlusser, Marquard, Lübbe, Rorty, Virilio	
Sehen, dass Denkgeschichte und Weltgeschichte in einem engen Wechselverhältnis zueinander stehen		
5. Was ist der Mensch?		
Anthropologie Verstehen, dass Menschenbilder historische Voraussetzungen haben (soziale, kulturelle, politische, ökonomische) und sich des Eurozentrismus und Androzentrismus in der philosophischen Anthropologie bewusst werden	Montaigne, Montesquieu, Herder, Hamann, Schopenhauer, de Beauvoir, Butler, Said, Todorov, Bovenschen, Honegger	
Verschiedene Entwürfe zur	Monismus, Dualismus, Occa-	

Problematik des Leib-Seele-Verhältnisses kennen	sionalismus, Epiphänomenalismus	
Den kategorialen Unterschied zwischen objektivierendem Begreifen und existentiell-em Erleben, zwischen Erklären und Verstehen erfassen	Pascal, Unamuno, Buber, Jaspers	
Die Ergebnisse empirischer Humanwissenschaften wie Neurobiologie und Soziobiologie im Lichte eines aufgeklärten Menschenbildes beurteilen können	Evolutionäre Erkenntnistheorie, G. Roth, Th. Metzinger, A. Damasio, Kant, P. Bieri	Bl, 6.Kl.: Neurobiologie
Zu empirischen Befunden in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Computer philosophisch Stellung beziehen können	Davidson, Searle, Millikan, Dennett, Mainzer	Bl, 6. Kl.: Sonderstellung des Menschen
Die Grundgedanken der Existenzphilosophie kennen	Kierkegaard, Heidegger, Jaspers, Camus, Sartre, de Beauvoir	
Sich mit menschlichen Grundbedürfnissen befassen und untersuchen, wie es unter den heutigen Lebensbedingungen um ihre Erfüllung steht	Platon, Aristoteles, Rousseau, Marx, Tönnies, Simmel, Maslow, Heller, Nussbaum	
Sich mit dem Beitrag der Psychoanalyse zur philosophischen Anthropologie auseinandersetzen	Freud, Lacan, Kristeva, Irigaray	
Bereit sein, die Arbeit der Selbsterkenntnis auf sich zu nehmen		

ERGÄNZUNGSFACH		6. UND 7. KLASSE	PHILOSOPHIE
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Textlektüre Längere Originaltexte oder Ganzschriften formal und inhaltlich analysieren sowie im systematischen und historischen Kontext verstehen können	Platonischer Dialog; Aristoteles: Nikomachische Ethik; Hume: Enquiry; Kant: Prolegomena; Nietzsche: Zur Genealogie der Moral; Max Weber: Politik als Beruf; Heidegger: Die Frage nach der Technik		
Praktische Philosophie Moderne Konzepte aus dem Bereich der praktischen Philosophie gründlich kennen	Marxismus, Konsequentialismus, Diskursethik, Gerechtigkeitstheorie bei Rawls, Kommunitarismus		
Sprachphilosophie und Semiotik Mit zentralen Gehalten sprachphilosophischer Lehren vertraut sein	Heidegger, Wittgenstein, Austin, Quine, Davidson, Searle		
Um die geschichtliche Dimension der Sprache wissen und dies fürs Interpretieren und fürs eigene Sprechen und Schreiben nutzbar machen	Hamann, Herder, Humboldt		
Über bedeutende Aussagen der Semiotik Bescheid wissen	Saussure, Eco, Austin		
Existenzphilosophie Bedeutende existenzphilosophische Ansätze kennen	Kierkegaard, Heidegger, Jaspers, de Beauvoir, Sartre, Camus		
Sich mit hervorragenden Beispielen existenzphilosophischer Schriften gründlich auseinandersetzen			
Hermeneutik Die wichtigsten Ansätze der	Schleiermacher, Dilthey,		

Hermeneutik als einer umfassenden Theorie der Auslegung und des Verstehens kennen	Heidegger, Gadamer	
Philosophische Ästhetik Sich mit verschiedenen philosophischen Auffassungen des Schönen und der Kunst auseinandersetzen	Burke, Kant, Schiller, Schelling, Nietzsche, Adorno, Benjamin, Danto, Serres	
Phänomenologie Den Begriff „Lebenswelt“ verstehen und die Hauptaussagen der philosophischen Phänomenologie kennen	Dilthey, Scheler, Husserl, Schütz Meisterstücke phänomenologischer Beschreibung (Heidegger, Bollnow, Sartre, Geertz)	
Philosophische Aspekte der Psychologie Mit den Grundaussagen der psychoanalytischen Tradition vertraut sein	Freud, Jung, Erikson, Berne, Mitscherlich, Irigaray, Cixous	EF PP
Wichtige Aspekte der Kritik an der psychoanalytischen Theorie und Praxis kennen	Grünbaum, Popper, Habermas	
Historismus und Interkulturalität Grundaussagen des Historismus im 18. und 19. Jh. kennen	Herder, Humboldt, Ranke, Droysen, Nietzsche, Ortega y Gasset	
An bedeutenden Denkströmungen des 20. Jh. und der Gegenwart den historistischen Hintergrund wiedererkennen können	Ethnologie, Kulturrelativismus, Wissenschaftstheorie (Kuhn, Feyerabend), Hermeneutik, Postmoderne, Said	
Verstehen, was interkulturelle Philosophie sein könnte	F.M. Wimmer Alternativen zum europäischen Bild des Menschen	
Systemtheorie		

Grundlegende frühe Ausgestaltungen des Systembegriffes kennen	Leibniz, Kant, Hegel, Marx	
Mit den Hauptaussagen neuerer systemtheoretischer Konzepte vertraut sein	v. Bertalanffy, Wiener, Parsons, Luhmann	
Philosophische Aspekte der Soziologie Einblick gewinnen in die verschiedenen Dimensionen der Vergesellschaftung (Gruppe, Gemeinschaft, Gesellschaft)	Comte, Tönnies, Weber, Luckmann, Berger, Frankfurter Schule	
Den Zusammenhang zwischen sozialen Strukturen (Schichtungen) und gesellschaftlichen Prozessen (z.B. Industrialisierung) erkennen	Marx	
Einblick gewinnen in die sozialen Beziehungsverhältnisse (z.B. Formen der Herrschaft) sowie in die verschiedenen sozialen Einstellungen		
Diskurstheorie Mit den sprachpragmatischen Grundlagen der Diskurstheorie und den Voraussetzungen eines herrschaftsfreien und unverzerrten Diskurses vertraut sein	Peirce, Austin, Wittgenstein, Apel, Habermas	
Diskursethische Versuche der ethischen Letztbegründung kennen und als einen Versuch zur Widerlegung des Historismus wahrnehmen	Apel, Habermas, Kuhlmann	
Postmoderne Zentrale Aussagen postmoderner Autoren und Autorinnen kennen	Foucault, Deleuze, Lyotard, Baudrillard, Derrida, Welsch, Sloterdijk, Vattimo, Kristeva, Rorty	

LEHRPLAN PHYSIK

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
4. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
5. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
6. KLASSE	1. SEM.	2	2
	2. SEM.	2	2
7. KLASSE	1. SEM.		2
	2. SEM.		2

GRUNDLAGENFACH		4. KLASSE	PHYSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Mechanik			
Funktionale Zusammenhänge darstellen Einen Sachverhalt auf die wesentlichen Grössen reduzieren <i>Technische Anwendungen kennen und verstehen</i>	Bewegungslehre (Kinematik) - Ort, Geschwindigkeit, Beschleunigung - Geradlinig gleichmässig beschleunigte Bewegung - Horizontaler Wurf - <i>Schiefer Wurf</i> - <i>Kreisbewegung</i>	<i>Voraussetzung</i> - MA: lineare & quadratische Funktionen <i>Vernetzung</i> - MA: Grenzwertbegriff	
Physikalische Erkenntnisse auf den eigenen Körper anwenden Natürliche und technische Umwelt begreifen Physikalische Erkenntnisse auf den eigenen Körper anwenden Grundlegende physikalische Begriffe und deren Bezug zu Wirtschaft und Umwelt kennenlernen	Kräfte (Dynamik) - Kraft, Masse und Dichte - Trägheitssatz - Bewegungsgleichungen - Wechselwirkungsprinzip (Aktio = Reaktio) - Schwerkraft, Federkraft, Reibungskräfte - <i>Gravitation</i> - <i>Hebel, Drehmoment</i> - Energie, Arbeit, Leistung - Energieformen und Energieerhaltung - <i>Impuls und Impulserhaltung</i>	<i>Vernetzung</i> - MA: Vektoralgebra <i>Vernetzung</i> - MA: Gleichungen auflösen	
Mechanik der Flüssigkeiten und Gase			
Mechanische Gesetze auf konkreten Fall anwenden	- <i>Druck in Flüssigkeiten (Hydraulik, Schweredruck)</i> - <i>Luftdruck als Schweredruck (qualitativ)</i> - <i>Auftriebskraft</i>	<i>Vernetzung</i> -CH: Druck, Diffusion - GG: Luftdruck	

GRUNDLAGENFACH		5. KLASSE	PHYSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Wärmelehre (Thermodynamik)			
Alltagserscheinungen richtig verstehen	- Molekularbewegung - Temperatur, thermische Ausdehnung - Aggregatzustände und deren Änderungen - <i>Kinetische Gastheorie</i>	<i>Voraussetzung</i> - NL/CH: Teilchenmodell	
Einen Sachverhalt auf die wesentlichen Grössen reduzieren	- Wärme, Arbeit und innere Energie - Erster Hauptsatz - <i>Zweiter Hauptsatz qualitativ (Wertigkeit der Energie)</i> - <i>pV/T=konst.</i> - <i>Zustandsgleichung für ideale Gase (pV=nRT)</i>	<i>Vernetzung</i> - RE/ET: Verantwortung für Umwelt und Nachwelt	
Modelle auf konkrete Situationen anwenden	- Anwendungen (Kühlschrank, Wärmepumpe, Wärmekraftmaschinen)		
Elektrizitätslehre (Elektrodynamik)			
Technische Anwendungen kennen und verstehen	Elektrodynamik I - Ladung - Gleichstrom, Spannung - Widerstand - Arbeit, Leistung - <i>Schaltungen (parallel, seriell)</i>	<i>Vernetzung</i> - IN: Grundlagen des Computers	
Zusammenhänge und Analogien erkennen	Elektrostatik - Coulombgesetz - Elektrisches Feld (<i>Punktladung, Kondensator</i>) - <i>Vergleich mit Gravitationsfeld</i>	<i>Vernetzung</i> - CH (Elektrolyse, Galvanik) GS (Elektrifizierung)	
	Elektrodynamik II - Elementarmagnete - Magnetfeld - Lorentzkraft - Induktionsgesetz (Elektromotor, Generator, Transformator) - <i>Wechselstrom qualitativ</i>		

	Stromversorgung	
Praktikum (Soweit möglich nach Geschlecht getrennte Halbklassen)		
Physikalische Versuche planen, durchführen und auswerten Numerische Arbeitsmethoden sowie Datenerfassung und -verarbeitung kennen lernen	- Themen mit starkem Bezug zum Alltag aus den Bereichen Mechanik, Optik, Wärme- oder Elektrizitätslehre	<i>Vernetzung</i> - MA: lineare Regression - IN: Tabellenkalkulation - RE/ET: Verantwortung für Um- und Nachwelt

GRUNDLAGENFACH		6. KLASSE	PHYSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Schwingungen und Wellen			
Alltagserscheinungen richtig verstehen	- Harmonische Schwingung - Gedämpfte Schwingung - Erzwungene Schwingung - Resonanz <i>mit Beispielen aus der Mechanik und der Elektrizität</i>	<i>Voraussetzung</i> - MA: Trigonometrie	
Physikalische Erkenntnisse auf den eigenen Körper anwenden sowie selbstständig Modellvorstellungen entwickeln	- Grundbegriffe der Wellenlehre - Überlagerung (Interferenz) - Akustik und/oder Optik	<i>Vernetzung</i> - BI: Auge, Gehör	
Exemplarische Teilgebiete der Physik des 20. Jahrhunderts			
Die Folgen der Anwendungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft in Betracht ziehen Wissen, dass Physik sich wandelt und wie sie vergangene und gegenwärtige Weltbilder prägt	- <i>Atom- und Kernphysik</i> - <i>Quantenphysik</i> - <i>Relativitätstheorie</i> - <i>Kosmologie</i> - <i>Elementarteilchenphysik</i>	<i>Vernetzung</i> - PH: Verantwortung für Um- und Nachwelt - BI: Strahlenschäden, -schutz - GS: Kernenergie, Kalter Krieg - D: Weltbild des 20. Jahrhunderts aus physikalischer Sicht	

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	PHYSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweis	
Mechanik			
Wissen, dass Physik sich wandelt und wie sie vergangene und gegenwärtige Weltbilder prägt	Astronomie - Kreisbewegung - Keplersche Gesetze - Teilchengeschwindigkeit und Atmosphären - <i>Entstehung des Mondes</i> <i>Sterne und Sonnen</i>		
Wahlthemen (Eines von Beiden)			
Physikalische Probleme erfassen, formulieren und bearbeiten	Strahlenoptik - <i>Abbildung, Reflexion</i> - <i>Brechung, Totalreflexion sowie Dispersion</i> - <i>Linsen</i> Strömungslehre - <i>Kontinuumsgleichung</i> - <i>Bernoulli-Gleichung</i> - <i>Dynamischer Auftrieb</i> - <i>Luftwiderstand</i>	Voraussetzung - IN: Simulationen	
Exemplarische Vertiefungen			
<i>Physikalische Versuche planen, durchführen und auswerten</i> <i>Numerische Arbeitsmethoden und Datenerfassung und Datenverarbeitung kennen lernen</i>	<i>Werkstatt bestehend aus alltagsbezogenen Versuchen</i> - <i>Drehmomente am Fahrrad</i> - <i>Elektrische Stromkreise</i>	Voraussetzung - MA: Statistik und Fehlerrechnung	

ERGÄNZUNGSFACH		7. KLASSE	PHYSIK
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Moderne Physik			
Naturgesetze und Bewegung sprachlich erfassen	- Photonen und ihre Wechselwirkung mit Materie - Relativität von Zeit, Länge und Masse - Energie und Masse - Konflikt Wellen- und Teilchenbild - <i>Kernenergie</i> - <i>Entdeckung und Problematik der Radioaktivität</i> - <i>Einblicke in aktuelle Forschung</i>		
Repetition und Erweiterung			
Beobachten und Beschreiben von Naturabläufen und technischen Vorgängen Anwenden von Methoden aus der Mathematik und Physik um Probleme zu lösen	- <i>Anwendung der Mathematik auf ausgewählte physikalische Themen</i> - <i>Simulation der Realität, Modellbildung</i>		

LEHRPLAN POLITISCHE BILDUNG

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF
3. KLASSE	1. SEM.	
	2. SEM.	
4. KLASSE	1. SEM.	
	2. SEM.	
5. KLASSE	1. SEM.	1
	2. SEM.	1
6. KLASSE	1. SEM.	
	2. SEM.	

5. Klasse		Politische Bildung
Grobziele	Lerninhalte	Begriffe/Material
Die Schweiz in der Welt: - UNO-Mitglied Schweiz (mit UNO Charta) - Europarat-Mitglied Schweiz (mit EMRK))	Idee, Institution und Funktion beschreiben können Entstehung und Entwicklung der EU, Beziehung Schweiz-Europa; Institutionen und Funktionen kennen	
Föderalismus	Zentralisierung und Dezentralisierung von politischen Entscheidungen in der Praxis	
Schweiz	Aktuelle Wahlen, Abstimmungen	
Politische Praxis	Planung, Durchführung eines Podiums oder Teilnahme an einer politischen Veranstaltung	

LEHRPLAN RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

LANGZEITGYMNASIUM

STUNDENDOTATION		ZF	EF
3. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
4. KLASSE	1. SEM.		
	2. SEM.		
5. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
6. KLASSE	1. SEM.		2
	2. SEM.		2
7. Klasse	1. SEM.		2
	2. SEM.		2

RE-LEHRPLAN 5. KLASSE SPORT- UND MUSIKKLASSE

1. Angewandte Ethik	Die Schülerinnen und Schüler können...
1.1 Grundlagen der Angewandten Ethik	• zwischen Ethik und Moral sowie zwischen Werten und Normen unterscheiden • Werte und Normen unterschiedlicher Kulturen und religiöser Traditionen aus der Innensicht (emisch) wie aus der Aussensicht (etisch) beschreiben
1.2 Methoden ethischer Entscheidungsfindung	• eine Methode ethischer Entscheidungsfindung auf konkrete Fallbeispiele anwenden • eine eigene Urteilskompetenz entwickeln und ihre persönliche Position argumentativ vertreten
1.3 Aktuelle ethische Herausforderungen	• aktuelle Fallbeispiele relevanter gesellschaftlicher Herausforderungen aus interkultureller Perspektive beurteilen und allfällige religiöse Bezüge identifizieren (z.B. Bioethik, Medizinethik, Umweltethik, Sozialethik, Politische Ethik, Tierethik, Medienethik, Wirtschaftsethik)

2. Religionen und Kulturen	Die Schülerinnen und Schüler können...
2.1 Funktionen von Religionen	• den Begriff «Religion» klären und vor diesem Hintergrund ihr eigenes Religionsverständnis reflektieren • unterschiedliche Funktionen und Dimensionen von Religion unterscheiden und ihnen die dahinter liegenden existenziellen Fragen zuordnen
2.2 Kulturen und Identität	• die kulturellen Einflüsse auf das eigene Denken begründen und die Faktoren, die zu Gruppenzugehörigkeit, Identität und sozialer Kategorisierung führen, erläutern • kulturwissenschaftliche Begriffe wie Ethnozentrismus, Kulturimperialismus und Kulturrelativismus an ausgewählten Beispielen anwenden und interkulturelle Kompetenz entwickeln
2.3 Diskriminierung und Toleranz	• die Zusammenhänge, die zu Vorurteilen, sozialer Stigmatisierung, Diskriminierung und Segregation führen beschreiben

	• konkrete Beispiele von Rassismus und Diskriminierung erkennen (z.B. aufgrund von Geschlecht, sexueller Orientierung, gesundheitlicher Beeinträchtigung etc.)
--	--

3. Religionen im 21. Jahrhundert	Die Schülerinnen und Schüler können...
3.1 Zeitgenössische Formen religiöser Praxis und Sinnsuche	• die Entwicklung und Verbreitung der grossen religiösen Traditionen weltweit und in der Schweiz darlegen • kleinere Religionsgemeinschaften, neue religiöse Bewegungen und säkulare Formen der Sinnsuche beschreiben
3.2 Religionsbezogener Extremismus	• Hintergründe und Entwicklung von religionsbezogenem Extremismus auf individueller und gesellschaftlicher Ebene benennen • Auswirkungen von religionsbezogenem Extremismus diskutieren
3.3 Religionskritik	• zentrale religionskritische Positionen differenzieren und diskutieren • die Spannungen zwischen (natur-)wissenschaftlichen und religiösen Zugängen zur Wirklichkeit erörtern und ihre eigene Haltung reflektieren

4. Hindu-Religionen	Die Schülerinnen und Schüler können...
4.1 Entstehung und Verbreitung	• den Entstehungskontext und die Ausbreitung verschiedener Hindu-Traditionen beschreiben • die unterschiedlichen Ausprägungen der Hindu-Religionen sowie deren bekanntesten heiligen Orte einordnen
4.2 Zentrale Lehren	• die Bedeutung des hinduistischen Götterpantheons und die Charakteristika der wichtigsten Schriften erläutern • die Reinkarnationsvorstellung erklären und diese mit anderen Vorstellungen im Zusammenhang mit dem Tod vergleichen
4.3 Gelebte Hindu- Religionen	• die gelebte Religiosität von Hindus schildern und deren aktuelle Herausforderungen in der Schweiz analysieren

	• soziale und kulturell-religiöse Hintergründe des Kastensystems beschreiben und dieses mit sozialen Schichtungsmodellen anderer Gesellschaften vergleichen
--	---

5. Buddhismus	Die Schülerinnen und Schüler können...
5.1 Entstehung und Verbreitung	• den Entstehungskontext des Buddhismus, die Figur des Siddharta Gautama sowie verschiedene buddhistische Schulen beschreiben • die Verbreitung der wichtigsten buddhistischen Schulen darlegen und ihnen deren bekanntesten heiligen Orte zuordnen
5.2 Zentrale Lehren	• die zentralen Lehren des Buddhismus und die Charakteristika der wichtigsten Schriften erläutern • die buddhistische Weltanschauung mit Weltanschauungen anderer Kulturen vergleichen
5.3 Gelebter Buddhismus	• die gelebte Religiosität von Buddhistinnen und Buddhisten schildern und deren aktuelle Herausforderungen in der Schweiz ableiten • die Gründe für das Interesse an der buddhistischen Lehre im Westen analysieren

Ergänzungsfach Religionskunde und Ethik

ERE 6. Klasse

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Religion und Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler können...
1.1 Religiöser Pluralismus	• Formen und Vielfalt gelebter und sichtbarer Religion im realen und virtuellen Raum untersuchen • Veränderungen der gesellschaftlichen Bedeutung von Religion erklären (z.B. Säkularisierungs- und Individualisierungs-prozesse, fundamentalistische Tendenzen etc.) und alternative Formen der Sinnsuche analysieren
1.2 Religion im Alltag	• Ausdrucksformen (z.B. Mythos, Ritus, Ethos, Symbole) und Funktionen (z.B. weltanschaulich, psychisch, ethisch, politisch) von Religion unterscheiden und dahinterliegende existenzielle Fragen identifizieren • religiöse und säkulare Strategien im Umgang mit Kontingenzerfahrungen (z.B. Krankheit, Tod) vergleichen

2. Individuethik / Strebensethik	Die Schülerinnen und Schüler können....
2.1 Grundprinzipien und Methoden	• Grundbegriffe der Individuethik erläutern (z.B. persönliches Glück, gutes Leben, Würde, Autonomie, Verantwortung) und die eigene Position argumentativ darlegen • eine Methode ethischer Entscheidungsfindung auf konkrete Fallbeispiele anwenden
2.2 Aktuelle ethische Herausforderungen	• aktuelle Fallbeispiele relevanter persönlicher Herausforderungen im Bereich der Individuethik aus interkultureller Perspektive beurteilen und allfällige religiöse Bezüge identifizieren (z.B. Leihmutterschaft, Pränataldiagnostik, Sterbehilfe, Organspende, Tierethik etc.)

3. Interkulturelle Diskurse	Die Schülerinnen und Schüler können...
3.1 Kultur und Identität	• unterschiedliche Verständnisse der Begriffe Kultur und Identität differenzieren und diskutieren • kulturelle Einflüsse auf das eigene Denken und das eigene Religionsverständnis differenzieren
3.2 Interkultureller Dialog	• Modelle von gesellschaftlichem Zusammenleben in einer globalisierten Welt vergleichen (z.B. multi-, inter- oder transkulturell) • in Begegnungen mit Menschen verschiedener religiöser und kultureller Prägung Toleranz und Respekt entwickeln sowie unterschiedliche Selbst- und Weltbilder beschreiben und hinterfragen

4. Quellen- und Medienkritik	Die Schülerinnen und Schüler können...
4.1 Religiöse Quellen	• den Entstehungskontext und die Wirkungsgeschichte religiöser Quellen (z.B. Texte, Bilder, Architektur) erklären und die Einflüsse religiöser und politischer Akteure auf die Deutungshoheit dieser Quellen erläutern • verschiedene Lesearten und Methoden zur Interpretation religiöser Quellen anwenden (z.B. historisch-kritisch, feministisch, sozialkritisch, tiefenpsychologisch etc.)
4.2 Religion und Medien	• mediale Meinungsbildungsprozesse bezüglich Religion in der Gesellschaft identifizieren und einordnen (z.B. religiöse Symbole im öffentlichen Raum, Kleidungsvorschriften etc.) • Auftritte religiöser Gruppen in der Öffentlichkeit analysieren (z.B. Werbung religiöser Gemeinschaften)

Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen
1. Möglichkeiten und Grenzen von Religion	Die Schülerinnen und Schüler können...
1.1 Glauben und Wissenschaft	• die religiöse und die (natur)wissenschaftliche Beschreibung der Wirklichkeit vergleichen • kulturelle sowie geistesgeschichtliche Prägungen der Begriffe Glauben und Wissen analysieren und mit religionskritischen Positionen verknüpfen
1.2 Weltsichten	• verschiedene Weltsichten unterscheiden und zueinander in Beziehung setzen (z.B. wissenschaftlich-kognitiv, ästhetisch, religiös, ethisch etc.) • Menschen- und Weltbilder aus religiösen und säkularen Quellen herausarbeiten und ihre Wirkungen auf individuelles und gesellschaftliches Handeln identifizieren
2. Sozialethik / Sollensethik	Die Schülerinnen und Schüler können...
2.1 Grundprinzipien und Methodik	• Grundbegriffe der Sozialethik erläutern (z.B. Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz, Nachhaltigkeit) und die Entscheidung bestimmter Handlungsoptionen argumentativ darlegen • eine Methode ethischer Entscheidungsfindung auf konkrete Fallbeispiele anwenden und mit weiteren ethischen Instrumentarien verbinden (z.B. Service-Learning, Debattieren etc.)
2.2 Aktuelle ethische Herausforderungen	• aktuelle Fallbeispiele relevanter gesellschaftlicher Herausforderungen im Bereich der Sozialethik sowie der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) aus interkultureller Perspektive beurteilen und allfällige religiöse Bezüge identifizieren (z.B. Flucht und Migration, Armut in der Schweiz, Klimawandel, globaler Handel und Fairtrade etc.)
3. Instrumentalisierung und Missbrauch von Religion	Die Schülerinnen und Schüler können...

3.1 Religion und politische Interessen	• den Einfluss von Religion auf politische Überzeugungen aufzeigen • beurteilen, inwiefern Religion zur Durchsetzung politischer Interessen genutzt wird
3.2 Extremismus und Gewalt	• aktuelle Beispiele von religiösem und säkularem Extremismus vergleichen sowie deren Hintergründe und Auswirkungen einordnen • Möglichkeiten und Grenzen von Religionsfreiheit und Toleranz mit Bezug auf geltende Rechtsordnungen (z.B. Menschenrechte, Bundesverfassung) diskutieren

4. Maturalektüre	Die Schülerinnen und Schüler können...
4.1 Persönliche Lektüre und Buchrezension	• ein Sachbuch oder ein literarisches Werk im Bereich Religionskunde und Ethik nach persönlichem Interesse auswählen und dessen Inhalt beurteilen • eine Buchrezension verfassen und diese in mündlicher Form präsentieren

LEHRPLAN SPANISCH SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		SF	GER	Sprach- diplome
3. KLASSE	1. SEM.			
	2. SEM.			
4. KLASSE	1. SEM.	3	A1	
	2. SEM.	3	A1+	
5. KLASSE	1. SEM.	3	A2	
	2. SEM.	3	A2/A2+	
6. KLASSE	1. SEM.	4	A2+	
	2. SEM.	4	B1	Diploma de Español (Nivel Inicial)
7. KLASSE	1. SEM.	4	B1/B1+	
	2. SEM.	4	B2	Diploma de Español (Nivel Intermedio)

SCHWERPUNKTFACH		4. KLASSE	SPANISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
Didaktisierte Vorlagen aufnehmen	Lehrbuchsequenzen		
Lesen			
Lehrbuchtexte und einfache Originaltexte global verstehen	Lektionstexte Didaktisierte Texte		
Dialogisches Sprechen			
Situationsgerechte, einfache Fragen stellen und beantworten	Rollenspiele, Dialoge		
Monologisches Sprechen			
Lautlich korrekt und mit richtiger Betonung lesen Gehörte und gelesene Texte wiedergeben	Lehrbuchtexte		
Schreiben			
Informationen aus Lese- und Hörtexte entnehmen und wiedergeben	Informationsentnahme und -wiedergabe		
Soziokulturelle Fähigkeiten			
Lektüre: Erstes Lesen	vereinfachte literarische Texte	GG GS	
Landeskunde: Sich Informationen zu Festen und Gebräuchen aneignen	Lehrbuchtexte Kochen		
Integrierte Informatik	Kenntnisse internetbasierter Übungsmöglichkeiten		

SCHWERPUNKTFACH		5. KLASSE	SPANISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
Stufengemässe Texte und Dokumente verstehen	Kurzgeschichten, Lieder, <i>Videoclips</i>		
Lesen			
Einfache Alltagstexte verstehen	Prospekte und ähnliche Dokumente		
Dialogisches Sprechen			
Alltagssituationen darstellen, darüber diskutieren können	Rollenspiel, Dialoge, einfache Diskussionen		
Monologisches Sprechen			
Lautlich korrekt und mit richtiger Betonung Originaltexte lesen Kurzreferate halten über Lateinamerika Erlebnisse wiedergeben	Stufengerechte Originaltexte Referate <i>Reportage</i>	GG	
Schreiben			
Kürzere Textsorten verfassen Mitteilungen übersetzen	Dialog, Brief, Tagebuch Übersetzungen		
Soziokulturelle Fähigkeiten			

Lektüre: Vereinfachte oder einfache literarische Texte verstehen und analysieren (ab 2. Semester) Landeskunde, Kulturgeschichte: sich geographische und geschichtliche Kenntnisse über Spanien u. Lateinamerika aneignen Integrierte Informatik: Techniken der Informationsbeschaffung anwenden Wörterbücher effizient nutzen	Gedichte, Bilder geschichten, vereinfachte Kurzformen (cuentos, relatos, novelas cortas) Lieder Alle Medien, TV <i>native Speaker</i> Internetrecherchen zu landeskundlichen Themen Kenntnisse internetbasierter Übungsmöglichkeiten <i>Webseite aufbauen</i> <i>Austausch mit spanischsprechenden Schulen</i> Wörterbücher (elektronische und herkömmliche)	MU GG GS
---	---	-------------------------

SCHWERPUNKTFACH		6. KLASSE	SPANISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
authentische Dokumente in Standardsprache global und im Detail verstehen und wiedergeben	TV-, Radiosendungen, Podcasts, Serien, Kurzfilme, Spielfilme		
Lesen			
Ausgewählte einfache Artikel und Sachtexte aus den Printmedien verstehen	Printmedien, Internet Authentische Texte		
Dialogisches Sprechen			
Spontan auf ungewohnte Situationen reagieren Kreativen Umgang mit der Sprache pflegen	Rollenspiele <i>Einfache Theaterstücke, Improvisation</i>		
Monologisches Sprechen			
Gedanken, Ansichten, Gefühle differenziert mitteilen Erzählen, zusammenfassen	Berichte, Vorträge Geschichten, Zusammenfassungen von Büchern, Filmen		
Schreiben			
Den präzisen u. richtigen Ausdruck üben Sachtexte zusammenfassen und kommentieren	Erste Aufsätze, Briefe Diverse Informationsträger		
Soziokulturelle Fähigkeiten			
Lektüre: Im 1. Semester noch gekürzte oder vereinfachte Texte Ab 2. Semester Werke des 20. Jh. aus Spanien und Lateinamerika erarbeiten Kulturelle Eigenheiten Spaniens und Lateinamerikas kennen lernen Integrierte Informatik:	Literatur des 20. und 21. Jh. und deren geschichtliches Umfeld, unter Berücksichtigung verschiedener Literaturgattungen Internet; Software	GG GS BG MU WR	

Wörterbücher effizient nutzen	Kenntnisse internetbasierter Übungsmöglichkeiten Zwei- u. einsprachige Wörterbücher	
----------------------------------	--	--

SCHWERPUNKTFACH		7. KLASSE	SPANISCH
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Hörverstehen			
authentische Texte in authentischem Tempo verstehen	TV-, Radiosendungen, Podcasts, Serien, Kurzfilme, Spielfilme		
Lesen			
Wichtige Informationen in den Medien finden, authentische Sachtexte verstehen Eigenheiten der spanischen Sprache erkennen	Printmedien, Internetrecherchen Sprachregister, einige idiomatische Redewendungen		
Dialogisches Sprechen			
An Diskussionen teilnehmen, argumentieren, überzeugen	Diskussionen zu Themen aus den Medien und aus der Lektüre Rollenspiele		
Monologisches Sprechen			
Verschiedene Themen aus eigenen Interessengebieten klar und detailliert vorstellen Eigene Meinung zu aktuellen Themen erläutern und kritisch hinterfragen	Stellungnahme, Vortrag, Analyse einige idiomatische Redewendungen		
Schreiben			
Informationen wiedergeben und argumentativ einen bestimmten Standpunkt darlegen und verteidigen Verschiedene Textarten verfassen	Zusammenfassung, Interpretation, Kritik, Aufsätze, Kommentare <i>Maturaarbeit</i>		
Soziokulturelle Fähigkeiten			
Lektüre: Einblick in die Literaturgeschichte gewinnen Maturalektüre vorbereiten	Literatur des 20. oder 21. Jahrhunderts aus Spanien und Lateinamerika Verschiedene literarische Formen und Sekundärliteratur	GS: Dekolonisation GG: Länder und Regionen des spanisch-sprechenden Kulturraumes WR: Entwicklungsländer, Globalisierung	

Kulturelle Eigenheiten Spaniens und Lateinamerikas kennen lernen	<i>Native speaker, Theater, Musik, Film, Malerei</i>	
Integrierte Informatik Neue Techniken der Informationsbeschaffung anwenden	Internetrecherchen, Internetbasierte Übungsformen <i>Spez. Lehrmittel, Software</i>	

LEHRPLAN SPORT

SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	EF
3. KLASSE	1. SEM.	3	
	2. SEM.	3	
4. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
5. KLASSE	1. SEM.	2	
	2. SEM.	2	
6. KLASSE	1. SEM.	2	2
	2. SEM.	2	2
7. KLASSE	1. SEM.	2	2
	2. SEM.	2	2

GRUNDLAGENFACH		3. KLASSE	SPORT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Spiele			
Standardspiele Technische und taktische Grundlagen anwenden, verfeinern und Repertoire erweitern	Volleyball = Schwerpunktspiel Technik: Einführung Smash und Block, Service von oben Taktik: Spiel 4:4, Spielaufbau: Service-Manchette, Pass-Smash		
	Unihockey = Schwerpunktspiel Technik: Ballführen, Passen mit Vorhand und Rückhand, Ballverarbeitung, Torschuss, Torhüter-Ausbildung Taktik: Einzel- und Blocktaktik Spiel 4-4, 5-5 Verbindlicher Test: Spielparcours mit technischen Grundlagen		
Leichtathletik			
Neue Lauf- und Wurfdisziplinen erwerben	Hürdenlauf: Einführung Speerwurf: Einführung		
Geräteturnen			
Kraft, Körperspannung, Beweglichkeit, koordinative Fähigkeiten verbessern	Stützen, Spannungsübungen, Dehnen Orientierungs-, Rhythmisierungs- und Gleichgewichtsübungen		
Bewegungsfertigkeiten erwerben	MT: Grundsprünge, Rotationen MT Kasten: Stützsprünge		
Gymnastik / Tanz / Fitness			
Gesundheitsförderung Dehnen und Kräftigen zur Vorbeugung und Behebung muskulärer Dysbalancen	Selbständiges Dehnen und Kräftigen		
Tanz Bewegungsfolgen erwerben und anwenden können	Vorgegebene Schrittfolgen (4x8 Zeiten)		

	Verbindlicher Test: Hip-Hop	
Fitness Konditionelle und koordinative Fähigkeiten gezielt verbessern Durch individuell angepasste Belastungen das Selbstvertrauen und die Leistungsbereitschaft steigern	Im Kraftraum: Einführung ins Krafttraining an Geräten	

GRUNDLAGENFACH		4. – 7. KLASSE	SPORT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Spiele			
Standardspiele: Technische und taktische Grundlagen anwenden, verfeinern und Repertoire erweitern	Standardspiele: taktisches Verständnis		
Rückschlagspiele Grundtechnik erwerben und anwenden	Badminton = Schwerpunktspiel Technik: Einführung der Grundschläge Taktik: Spiel 1:1, 2:2 Verbindlicher Test: Badminton		
Weitere Spiele Spiel mit einfachen Regeln beherrschen	Baseball = Schwerpunktspiel Technik: Werfen, Fangen, Stoppen (rollende Bälle), Pitchen Taktik: Grundregeln		
Leichtathletik			
Grundlagen Diskuswerfen erwerben	Diskuswerfen: Einführung		
Geräteturnen			
Körperspannung, Beweglichkeit und koordinative Fähigkeiten verbessern	Stützen, Spannungsübungen Dehnen Orientierungs-, Rhythmisierungs- und Gleichgewichtsübungen		
Bewegungsfertigkeiten erwerben	Kippschlag: Kippen aus verschiedenen Positionen als Gerätebahn		
Gymnastik / Tanz / Fitness			
Gesundheitsförderung Dehnen und Kräftigen zur Vorbeugung und Behebung muskulärer Dysbalancen	Selbständiges Kräftigen und Dehnen Zentrale Kraftübungen (v.a. Rumpf)		

Frauen: Tanz Tanzrepertoire erweitern	Choreographie mit (teilweisem) Partner- oder Gruppenbezug	
Fitness Konditionelle und koordinative Fähigkeiten verbessern	Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Rope Skipping	
Spiele		
Standardspiele: Technische und taktische Fertigkeiten variieren, verfeinern und erweitern	Fussball = Schwerpunktspiel Ballführen, Passen, Torschuss Schulung Technik und Taktik im Spiel verbindlicher Test: Geräteturnen oder Fussball Volleyball (im Spielen integrieren): Spielpositionen (6:6)	
Leichtathletik		
Technik und Leistung in ausgewählten Disziplinen verbessern		
Spezielle Disziplinen kennen lernen	Stabhochsprung: Einführung	
Geräteturnen		
Körperspannung, Beweglichkeit und koordinative Fähigkeiten verbessern	Stützen, Spannungsübungen Dehnen Orientierungs-, Rhythmisierungs- und Gleichgewichtsübungen	
Bewegungsfertigkeiten anwenden und gestalten: Fliegen und Drehen	Trampolin: Grundsprünge, Drehungen um Längs- und Querachse verbindlicher Test: Geräteturnen oder Fussball	
Gymnastik / Tanz / Fitness		
Gesundheitsförderung Gezielte Haltungsgymnastik als lebenslange Aufgabe begreifen	Gezieltes Dehnen und Kräftigen	

Frauen: Tanz Selbständig eine Tanzsequenz gestalten	Choreographie in Gruppen Verbindlicher Test: 2-3 Min. Tanz vorführen	
Fitness Konditionelle Fähigkeiten selbstständig trainieren	Selbständiges Krafttraining	
Konditionelle und koordinative Fähigkeiten kombinieren		
Spiele		
Standardspiele Spiele gestalten	Verschiedene Turnierformen der Standardspiele	
Gymnastik / Tanz / Fitness		
Gesundheitsförderung Fitness Grundprinzipien der Trainingslehre kennen und umsetzen können	Selbständiges Training Bewegen, belasten, entlasten, entspannen	
Tanz Grundschrirte und Figuren von Standardtänzen übernehmen können	Gesellschaftstänze koedukativ	

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	SPORT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Biologische und physiologische Prozesse im Zusammenhang mit sportlicher Leistung erkennen	Herz-Kreislaufsystem, Wasserhaushalt, Stoffwechsel, muskuläre Dysbalance	BI, CH	
Körperliches Training als Störung der Homöostase verstehen Trainingsprozesse kennen und anwenden	Trainingslehre Konditionelle, koordinative und kognitive Fähigkeiten	BI	
Bedeutung der Bewegung für die Gesundheit verstehen	Haltung, Gesundheit und Herz-Kreislaufsystem, psychische Auswirkungen Ernährung Trainingspläne für Gesundheitssportler Regeneration	HW	
Theoretische Erkenntnisse in der praktischen Anwendung vertiefen und reflektieren	Konditions- und Fitnesskontrolle Praxisblock in einer ausgewählten Sportart Entspannungstechniken Massage		

ERGÄNZUNGSFACH		7. KLASSE	SPORT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Grundlagen des Bewegungslernens verstehen	Bewegungsanalyse, Bewegungssteuerung Motorisches Lernen, Voraussetzungen für menschliche Bewegung		
Inhalte und Erscheinungsformen des Sports in unserer Gesellschaft aufnehmen, verarbeiten und kritisch beurteilen Ethische Aspekte diskutieren und Meinungen bilden	Phänomen von Massensport Leistungs- und Spitzensport Dopingproblematik Trendsport zusätzliche Wahlthemen: Sport und Politik Sport und Wirtschaft Sport und Medien Sport und Suchtprävention	WR GG GS	
Theoretische Erkenntnisse in der praktischen Anwendung vertiefen und reflektieren	Koordination und Bewegungslernen an exemplarischen Bewegungen Praxisblock in einer ausgewählten Sportart Vorbereitung der praktischen Maturaprüfung		

LEHRPLAN WIRTSCHAFT UND RECHT SPORT- UND MUSIKKLASSE

STUNDENDOTATION		GF	SF	EF
3. KLASSE	1. SEM.			
	2. SEM.			
4. KLASSE	1. SEM.		3	
	2. SEM.		3	
5. KLASSE	1. SEM.	2	3	
	2. SEM.	2	3	
6. KLASSE	1. SEM.		4	2
	2. SEM.		4	2
7. KLASSE	1. SEM.		4	2
	2. SEM.		4	2

GRUNDLAGENFACH (mit SF WR)		5. KLASSE	WIRTSCHAFT UND RECHT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Die Hauptaufgabe der Volkswirtschaftslehre erklären und Anreizsysteme in der schweizerischen Wirtschaft analysieren	Einleitung in die Volkswirtschaftslehre: Bedürfnisse, Güter und Produktionsfaktoren, Arbeitsteilung, Opportunitätskosten, Aufgaben der Volkswirtschaftslehre, Ziele der Wirtschaftspolitik, Anreize und ihre Wirkung		
Die grundlegenden mikroökonomischen Zusammenhänge der Volkswirtschaftslehre kennen und erklären	Preisbildungstheorem, Angebots- und Nachfragekurven, Elastizitäten, <i>Herleitung der Angebots- und Nachfragekurven</i> , Kosten-Gewinntheorie, <i>mathematische Anwendung</i>		
Das Funktionieren der Marktwirtschaft erklären können und die Mängel des Marktes und der Politik erkennen	Marktwirtschaft und Wirtschaftsordnungen, Markt- und Staatsversagen, Rolle des Staates, <i>Entscheidungsfindung und Medien</i> , Liberalisierung und Deregulierung in der Schweiz	Vernetzung - RE: Ethik - PH: Politische Philosophie - GS: Liberalismus - PB: Gesetzesentstehung	
Das wirtschaftliche Geschehen zwischen den Polen Unternehmungen, Haushalte, Staat, Banken und Ausland als Kreislauf darstellen	Aspekte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Kreisläufe, Einkommensverteilung, BIP/BNE, <i>Grenzen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung</i>		
Wirtschaftliche Entwicklungen erklären und Ursachen für Konjunkturschwankungen kennen	Konjunkturzyklus, Indikatoren, <i>Multiplikator</i> , <i>Akzelerator</i>		

Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und kritisch beurteilen	Konjunkturpolitik, Ursachen des wirtschaftlichen Wachstums, <i>Bedeutung des Wissens, mögliche Grenzen des Wachstums</i> , externe Kosten, umweltpolitische Instrumente, <i>Strukturpolitik</i>	Vernetzung - GS: Weltwirtschaftskrise
--	---	--

GRUNDLAGENFACH (ohne SF WR) 5. KLASSE		WIRTSCHAFT UND RECHT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Die Hauptaufgabe der Volkswirtschaftslehre erklären und Anreizsysteme in der schweizerischen Wirtschaft analysieren	Einführung in die Volkswirtschaftslehre: Bedürfnisse, Güter und Produktionsfaktoren, Arbeitsteilung, Opportunitätskosten, Aufgaben der Volkswirtschaftslehre, Ziele der Wirtschaftspolitik, Anreize und ihre Wirkung	
Das Funktionieren der Marktwirtschaft erklären können und die Mängel des Marktes und der Politik erkennen	Preisbildung im Markt, Marktwirtschaft und Wirtschaftsordnungen, Markt- und Staatsversagen, Rolle des Staates, <i>Entscheidungsfindung und Medien</i> , Liberalisierung und Deregulierung in der Schweiz	
Das wirtschaftliche Geschehen zwischen den Polen Unternehmungen, Haushalte, Staat, Banken und Ausland als Kreislauf darstellen	Aspekte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Kreisläufe, Einkommensverteilung, BIP/BNE, <i>Grenzen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung</i>	
Wirtschaftliche Entwicklungen erklären und Ursachen für Konjunkturschwankungen kennen	Konjunkturzyklus, Indikatoren, <i>Multiplikator</i> , <i>Akzelerator</i>	
Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und kritisch beurteilen	Konjunkturpolitische Konzepte und deren Probleme, <i>Ursachen der Arbeitslosigkeit</i> , <i>Bekämpfung der Arbeitslosigkeit</i> , <i>Strukturpolitik</i>	
<i>Die wichtigsten Elemente des Systems der sozialen Sicherheit kennen und beurteilen</i>	<i>Sozialversicherungen</i> , <i>Zukunft der sozialen Sicherung</i> , <i>Einkommensverteilung</i> , <i>Umverteilung durch den Staat</i> , <i>Grenzen des</i>	Voraussetzung - GG: Demografie Vernetzung: - PB

	<i>Wohlfahrtsstaates</i>	
--	--------------------------	--

SCHWERPUNKTFACH	4. KLASSE	WIRTSCHAFT UND RECHT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Die Schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen kennen und Rechtsvorschriften den Bereichen des öffentlichen und privaten Rechts zuordnen	Einleitungsfragen: Verhältnis Ethik, Moral, Sitte und Recht, Unterscheidung öffentliches und privates Recht, Rechts-quellen, Gesetzesentstehungsprozess, Personen-recht: Handlungs- und Vertragsfähigkeit, <i>Kindsrecht</i> , Persönlichkeitsrechte und Datenschutz, <i>Verein, Prozess- und Strafrecht</i>	Voraussetzung - ET: Unterschied Ethik/Moral Vernetzung - PB
Ökonomische Problemstellungen erklären und an Beispielen anwenden	Bedürfnis- und Ressourcenfrage, Ökonomisches Prinzip, Markt	
Zusammenhänge zwischen der Unternehmung und den Umweltsphären erkennen und daraus die Grundlagen für das Unternehmungskonzept ableiten	Standortfrage, Rechtsformen, Umweltsphären, Anspruchsgruppen, Zielkonflikte, Produkt-Markt-Ziele, Marketing-Mix, <i>Kommunikation und Manipulation</i>	Vernetzung - DE: Werbebotschaft
Die Bedeutung des Rechnungswesens für eine Unternehmung erkennen.	Aufgaben des Rechnungswesens, Bilanz und Erfolgsrechnung, Buchungsregeln und Kontenführung	
Anhand ausgewählter Kontengruppen finanzbuchhalterische Regeln und Prinzipien korrekt anwenden	Konten des Eigentümers, Warenkonten (inkl. Kalkulation)	

SCHWERPUNKTFACH	6. KLASSE	WIRTSCHAFT UND RECHT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Die Merkmale der Aktiengesellschaft kennen und die Gesellschaftsbuchhaltung einer Aktiengesellschaft führen	Rechnungswesen der Aktiengesellschaft (Gründung, Kapitalerhöhung, Gewinnverteilung) rechtliche Unterscheidungsmerkmale	
Die Bildung und Auflösung sowie Bereinigung stiller Reserven als wichtiges Mittel der finanziellen Unternehmensführung anwenden und beurteilen	Buchungssätze zur Bildung und Auflösung stiller Reserven, <i>Bewertungsprobleme und Bewertungsvorschriften beim Abschluss der Buchhaltung.</i> Bereinigung von Bilanz und Erfolgsrechnung	
Die finanzwirtschaftlichen Ziele einer Unternehmung erklären und mit den entsprechenden Instrumenten beurteilen	Analyse von Bilanz und Erfolgsrechnung	
Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge erkennen und kritisch beurteilen	Ursachen des wirtschaftlichen Wachstums, <i>Bedeutung des Wissens, mögliche Grenzen des Wachstums, Strukturpolitik</i>	
Die Funktionen von Geld in einer arbeitsteiligen Wirtschaft beschreiben und die Rolle der Nationalbank im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang erläutern	Geldmengenbegriffe, Geldschöpfungsmultiplikator, Steuerungsinstrumente der Nationalbank, Wirkungen der Geldpolitik, Ursachen und Folgen der Inflation, Landesindex der Konsumentenpreise, Inflationsbekämpfung, Deflation	
Familien- und Erbrecht in ihren Grundzügen kennen und anhand von Beispielen anwenden	Ehe- und Familienrecht, gesetzliche Erbfolge, Testament	

Merkmale des Mietvertrages kennen, wichtige Bestimmungen anwenden und mietrechtliche Probleme lösen	Mietvertrag, Abgrenzung gegenüber Pacht, Darlehen und Gebrauchsleihe, Leasing, Franchising	
---	--	--

SCHWERPUNKTFACH	7. KLASSE	WIRTSCHAFT UND RECHT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
Den Zusammenhang zwischen Leitidee, Leitbild, Grundstrategie und Unternehmungskonzept kennen.	Leitideen und Aussagen zu Grundstrategien formulieren, SWOT-Analyse durchführen und Strategien ableiten, Unternehmungskonzept erstellen	
Das leistungswirtschaftliche Konzept anwenden	Leistungswirtschaftliches Konzept mit Fallbeispielen, Produkt-Markt-Strategien, Lebenszyklus, Produkt-Portfolio-Analyse, Wettbewerbsstrategien, Marketingmix	
Grundsätze der Finanzierung verstehen	Finanzielle Ziele, Finanzierungsarten, <i>Bezugsrecht</i> , <i>Leverage-Effekt</i>	
Die Geldflussrechnung als Instrument der Unternehmensführung erklären und deren Aussagekraft analysieren	Geldflussrechnung erstellen und auswerten	
Merkmale des Einzelarbeitsvertrages kennen, wichtige Bestimmungen anwenden und arbeitsrechtliche Probleme lösen	Einzelarbeitsvertrag, <i>Arbeitsgesetz</i> , <i>GAV</i> , <i>Gleichstellungsgesetz</i>	
Bedeutung des sozialen Konzeptes einer Unternehmung erkennen	<i>Personalpolitik</i> , <i>Lohnsysteme</i> , <i>Gleichstellungsfragen</i> , <i>Massenentlassung und Sozialplan</i>	
Die Bedeutung der Arbeit in unserer Gesellschaft analysieren und die Ursachen der Arbeitslosigkeit ermitteln	Arbeitsmarkt, <i>Lohndiskriminierung</i> , <i>Sozialpartnerschaft</i> , Typen von Arbeitslosigkeit, Ursachen und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	
Die wichtigsten Elemente des Systems der sozialen Sicherheit kennen und beurteilen	3Säulen-Prinzip, Sozialversicherungen, Zukunft der sozialen Sicherung, Umverteilung durch den Staat, Grenzen des	Voraussetzung - GG: Demografie Vernetzung - PB

	<i>Wohlfahrtsstaates</i>	
<i>Die Problematik und die Auswirkungen der Staatsverschuldung beurteilen</i>	<i>Entwicklung des Staatsanteils, Einnahmen und Ausgaben des Staates, Gefahren und Grenzen der Staatsverschuldung</i>	
<i>Die Aussenwirtschaft und die monetäre Verflechtung der Schweiz beschreiben und die Auswirkungen des Welthandels beurteilen</i>	<i>Internationale Arbeitsteilung, Freihandel, Protektionismus, Europäische Integration, Zahlungsbilanz, Grundlagen Wechselkurse</i>	

ERGÄNZUNGSFACH		6. KLASSE	WIRTSCHAFT UND RECHT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweis	
Das Zielsystem einer Unternehmung erklären und Zusammenhänge aufzeigen	- Leitidee, Grundstrategie, Leitbild, Unternehmungskonzept		
Zielfindungsprozess für eine Unternehmung unter Berücksichtigung der Vorgänge in der Umwelt durchführen sowie Ziele formulieren	- SWOT-Analyse, Businessplan	Voraussetzung - WR: Unternehmungsmodell - IN: Textverarbeitung	
Ein leistungswirtschaftliches Konzept für eine Unternehmung erstellen	- Produkt-/Marktkonzept mit Zielen und Strategien, Marketing-Mix, Werbestrategie	Voraussetzung - DE: Werbebotschaften - IN: Textverarbeitung	
Die Entstehungsgründe einer Obligation erklären	- Vertrag, unerlaubte Handlung, ungerechtfertigte Bereicherung		
Anhand von Rechtsfällen das Zustandekommen von Verträgen prüfen und allfällige Vertragsmängel sowie Probleme der Vertragserfüllung erkennen und deren Rechtsfolgen ableiten	- Nichtigkeit, Anfechtbarkeit, Irrtum, Schuldnerverzug, Gläubigerverzug, mangelhafte Erfüllung, Nichterfüllung		
Entstehung und Erfüllung eines Kaufvertrages beurteilen sowie Vorgehensweisen ableiten und formulieren	- Nutzen und Gefahr, kaufmännischer Verkehr, Rechts- und Sachgewährleistung, Eigentum, Besitz, Bestellung, Mängelrüge	Voraussetzung - IN: Textverarbeitung	
Gebrauchsüberlassungsverträge vergleichen und beurteilen	- Miete, Pacht, Darlehen, Gebrauchsleihe, Leasing, Rechte und Pflichten von Vermietern und Mietern		
Teilnahme am Young Enterprise Switzerland Wettbewerb (Projekt)	- Gründung und Führung einer eigenen Unternehmung mit realen Abläufen	Voraussetzung IN: Textverarbeitung, ExcelTabellen	

ERGÄNZUNGSFACH		7. KLASSE	WIRTSCHAFT UND RECHT
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
Das soziale Konzept einer Unternehmung beurteilen	- Rechte der Mitarbeitenden, Lohnbestimmung, Lohnsysteme, Motivationstheorien		
Verträge auf Arbeitsleistung unterscheiden sowie einen konkreten Einzelarbeitsvertrag erstellen	- Rechte und Pflichten von Arbeitnehmern und -gebern, Kündigung, fristlose Entlassung, Auftrag, Werkvertrag	Voraussetzung - IN: Textverarbeitung	
Das finanzwirtschaftliche Konzept einer Unternehmung beurteilen	- Finanzierungsarten, Leverage-Effekt, Kennzahlen der Liquidität, Unabhängigkeit, Sicherheit, Rentabilität	Voraussetzung - WR: Bilanz, Erfolgsrechnung - MA: Zinsrechnen	
Verschiedene Anlageformen vergleichen und beurteilen	- Wertpapierarten, Börse, Renditeberechnungen, Anlagegrundsätze	Vernetzung - RE: Ethik	
Geldpolitik der SNB analysieren	- Arten und Funktionen von Geld, Geldmengen, Steuerungsinstrumente, Inflation, Landesindex der Konsumentenpreise	Voraussetzung - MA: Indexrechnen - WR: Konjunktur, -politik	
Wesentliche Elemente des ZGB kennen und Rechtsfälle mit Hilfe des ZGB analysieren und selbstständig bearbeiten	Familienrecht: Konkubinats, Heirat, Scheidung, Güterrecht - Erbrecht: Gesetzliche Erbteilung, Verfügungen von Todeswegen, Verfügungsfreiheit, Pflichtteile	Voraussetzung - WR: Personenrecht	